

Qualifizierung im Bereich der Sicherheit

Analyse des Bedarfs an Sicherheitsfachkräften auf dem deutschen Markt



Zwischenergebnisse Mai 2009

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	II
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	IV
1. EINLEITUNG	1
2. ZIEL DER UNTERSUCHUNG	2
3. DURCHFÜHRUNG DER STUDIE	3
3.1. BETEILIGUNG AN DER STUDIE	4
3.2. DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE	4
4. AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE	7
4.1. AUSSAGEN ZUM SICHERHEITSMANAGEMENT	8
4.1.1. ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG.....	8
4.1.2. ENTWICKLUNGSFELDER DER AUSBILDUNG	9
4.1.3. NOTWENDIGKEIT DER AUSBILDUNG.....	11
4.1.4. VERÄNDERUNGEN DES AUFGABENPROFILS	13
4.1.5. ANGEMESSENHEIT DER QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	15
4.1.6. BEWERTUNG VON LÜCKEN IN DER AUSBILDUNG.....	17
4.2. AUSSAGEN ZUM WERK- UND WACHSCHUTZ.....	19
4.2.1. ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG.....	19
4.2.2. ENTWICKLUNGSFELDER DER AUSBILDUNG	20
4.2.3. NOTWENDIGKEIT DER AUSBILDUNG.....	22
4.2.4. VERÄNDERUNGEN DES AUFGABENPROFILS	24
4.2.5. ANGEMESSENHEIT DER QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	26
4.2.6. BEWERTUNG VON LÜCKEN IN DER AUSBILDUNG.....	28
4.3. AUSSAGEN ZUR IT-SICHERHEIT.....	30
4.3.1. ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG.....	30
4.3.2. ENTWICKLUNGSFELDER DER AUSBILDUNG	31
4.3.3. NOTWENDIGKEIT DER AUSBILDUNG.....	33
4.3.4. VERÄNDERUNGEN DES AUFGABENPROFILS	35
4.3.5. ANGEMESSENHEIT DER QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	37
4.3.6. BEWERTUNG VON LÜCKEN IN DER AUSBILDUNG.....	39
4.4. AUSSAGEN ZU DEN EXTERNEN DIENSTLEISTERN	41
4.4.1. ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG.....	41
4.4.2. ENTWICKLUNGSFELDER DER AUSBILDUNG	42
4.4.3. NOTWENDIGKEIT DER AUSBILDUNG.....	44
4.4.4. VERÄNDERUNGEN DES AUFGABENPROFILS	46



4.4.5.	ANGEMESSENHEIT DER QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	48
4.4.6.	BEWERTUNG VON LÜCKEN IN DER AUSBILDUNG.....	50
5.	FAZIT.....	52
ANHANG I - FRAGENKATALOG FÜR DIE INTERVIEWS		53
ANHANG II – GEGENÜBERSTELLUNG DES MEINUNGSBILDES PRO FRAGE		54



Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1 TÄTIGKEITSBEREICHE DER BEFRAGTEN UNTERNEHMEN	7
ABBILDUNG 2 ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG – SICHERHEITSMANAGEMENT	8
ABBILDUNG 4 NOTWENDIGKEIT VON ABSCHLÜSSEN – SICHERHEITSMANAGEMENT.....	11
ABBILDUNG 5 MÖGLICHE AUFGABEN DER MITARBEITER – SICHERHEITSMANAGEMENT	13
ABBILDUNG 6 ANGEMESSENHEIT DER QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN – SICHERHEITSMANAGEMENT.....	15
ABBILDUNG 7 BEWERTUNG VON LÜCKEN DER AUSBILDUNG – SICHERHEITSMANAGEMENT	17
ABBILDUNG 8 ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG – WERK- UND WACHSCHUTZ	19
ABBILDUNG 9 ENTWICKLUNGSFELDER DER AUSBILDUNG – WERK- UND WACHSCHUTZ.....	20
ABBILDUNG 10 NOTWENDIGKEIT VON ABSCHLÜSSEN – WERK- UND WACHSCHUTZ.....	22
ABBILDUNG 11 MÖGLICHE AUFGABEN DER MITARBEITER – WERK- UND WACHSCHUTZ.....	24
ABBILDUNG 12 ANGEMESSENHEIT DER QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN – WERK- UND WACHSCHUTZ	26
ABBILDUNG 13 BEWERTUNG VON LÜCKEN IN DER AUSBILDUNG – WERK- UND WACHSCHUTZ	28
ABBILDUNG 14 ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG – IT-SICHERHEIT	30
ABBILDUNG 15 ENTWICKLUNGSFELDER DER AUSBILDUNG – IT-SICHERHEIT	31
ABBILDUNG 16 NOTWENDIGKEIT VON ABSCHLÜSSEN – IT-SICHERHEIT.....	33
ABBILDUNG 17 MÖGLICHE AUFGABEN DER MITARBEITER – IT-SICHERHEIT.....	35
ABBILDUNG 18 ANGEMESSENHEIT DER QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN – IT-SICHERHEIT	37
ABBILDUNG 19 BEWERTUNG VON LÜCKEN IN DER AUSBILDUNG – IT-SICHERHEIT	39
ABBILDUNG 20 ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG – EXTERNE DIENSTLEISTER	41
ABBILDUNG 21 ENTWICKLUNGSFELDER DER AUSBILDUNG - EXTERNE DIENSTLEISTER.....	42
ABBILDUNG 22 NOTWENDIGKEIT VON ABSCHLÜSSEN – EXTERNE DIENSTLEISTER	44
ABBILDUNG 23 MÖGLICHE AUFGABEN DER MITARBEITER – EXTERNE DIENSTLEISTER	46
ABBILDUNG 24 ANGEMESSENHEIT DER QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN – EXTERNE DIENSTLEISTER.....	48
ABBILDUNG 25 BEWERTUNG VON LÜCKEN IN DER AUSBILDUNG – EXTERNE DIENSTLEISTER	50



1. Einleitung

Für die Ermittlung von Qualifizierungserfordernissen im Bereich der Sicherheit haben sich das Kompetenzzentrum für Forschung, Qualifizierung und Industriekooperationen im Bereich der Sicherheit an der Fachhochschule Brandenburg (kurz: KomSiB) und die SIMEDIA GmbH, ein führender Anbieter von Sicherheits-, Weiterbildungs- und Seminarangeboten, zusammengeschlossen. Die SIMEDIA GmbH verfügt über sehr gute Kontakte zu führenden Unternehmen, die ihre Kompetenzen aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrungen im Sicherheitsumfeld einbringen und daher aktiv an der Verbesserung des Aus- und Weiterbildungsangebots mitwirken können.

Das KomSiB hat sich zur Aufgabe gesetzt, das Bildungsangebot auf dem Gebiet der Sicherheit zu analysieren. Zielstellung dabei ist es, eine erste Transparenz über die heute angebotenen Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für die vorhandenen Aufgaben im privatwirtschaftlichen Sicherheitsbereich in Deutschland zu schaffen. Als Grundlage dafür steht die Untersuchung zur Ermittlung von Qualifizierungsanforderungen speziell im Bereich der Unternehmenssicherheit. Die Studie verfolgt den Anspruch, Aspekte des zukünftig steigenden Bedarfs an Qualifizierung zu ermitteln und damit eine Basis für Anpassungen an die Bedürfnisse des Sicherheitsumfeldes gegenüber dem Bildungsangebot zu erheben. Deutschlandweit wurden Sicherheitsbeauftragte bzw. Sicherheitsbevollmächtigte führender Unternehmen sowie KMUs, Verbände und Sicherheitsberater befragt.

Der Focus richtet sich hierbei nicht nur auf Unternehmen, deren Kerngeschäfte sich auf den Sicherheitssektor beziehen, sondern auch auf Unternehmen mit einer breiten Fächerung von Kerngeschäften, von produzierenden Bereichen bis hin zu Anbietern von Serviceleistungen. Es wird davon ausgegangen, dass auch in diesen Unternehmen Mitarbeiter bzw. externe Dienstleister beschäftigt werden, die Aufgaben zur Aufrechterhaltung des Sicherheitsniveaus personell unterstützen und somit einen Beitrag zur Studie leisten können.

Über die SIMEDIA GmbH wurden ca. 700 Unternehmen angeschrieben. Die Auswahlkriterien erstreckten sich auf Unternehmen mit mindestens einem Sitz auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte in Zusammenarbeit mit einer Masterstudentin des Studiengangs Security Management an der FH Brandenburg, Frau Simone Friedrich-Meier.



2. Ziel der Untersuchung

In Sicherheitskreisen findet üblicherweise eine Unterscheidung der Begrifflichkeiten Safety und Security statt. Generell laufen beide Begriffe im Deutschen unter dem Kontext Sicherheit. Verwendet wird der Begriff Safety jedoch als ein Element der Betriebssicherheit und Security meint die Sicherheit vor Angriffen. Die befragten Unternehmen der Studie verwendeten diese verfeinerten Begrifflichkeiten sehr oft. Im Gesamtkontext der Studie werden sie in dieser Auswertung als Begriff Sicherheit verwendet.

Innerhalb der Studie werden alle befragten Unternehmen gebeten, eine Einteilung ihrer Mitarbeiter entsprechend dem Qualifizierungsgrad vorzunehmen. Dies erfolgte entsprechend der Berufsmöglichkeiten. Die vorgenommene Einstufung ist jedoch von der Größe des Unternehmens abhängig. Meist können nicht für alle Qualifizierungsstufen Stellen definiert werden. Dies trifft besonders auf KMUs bzw. auf die befragten externen Dienstleister zu.

Die Bewertung des Qualifizierungsgrades von Mitarbeitern bezieht sich auf den Sicherheitsbereich. Die beteiligten Unternehmen haben mindestens einen Firmensitz in der Bundesrepublik Deutschland. Mit der Auswertung der Befragung soll ein erster Eindruck gewonnen werden, wie aus Sicht der Unternehmen Deutschlands die Qualität der Qualifizierungsmöglichkeiten ihrer Mitarbeiter im Bereich der Sicherheit eingeschätzt wird. Neben dem aktuellen Stand der Zufriedenheit mit der Qualifikation der Mitarbeiter des jeweiligen befragten Unternehmens und ihrer Sicherheitsdienstleister werden auch zukünftig anstehende Veränderungen des Anspruches an Fachkräfte hinterfragt.

Eine Zielstellung der Studie ist es, die Angemessenheit und Markt-Orientierung der Ausbildung festzustellen. Weiterhin soll ermittelt werden, wie der von den Unternehmen geforderte Anspruch an seine Fachkräfte mit den bereits getätigten Einstellungen bzw. die auf dem Arbeitsmarkt noch zur Verfügung stehenden Fachkräften übereinstimmt. Ein weiterführender Aspekt ist der Vergleich dieser Studie mit einer separat vorgenommenen Ausarbeitung zum Thema vorhandener Qualifizierungsmöglichkeiten. Mit einer solchen Ausarbeitung sind Anpassungen an Ausbildungsinhalte auf allen Qualifizierungsebenen denkbar.



3. Durchführung der Studie

Vertiefend geht die Studie auf die Analyse des Bedarfs an Sicherheitsfachkräften auf dem deutschen Markt ein. Die Umfrage erfolgte anhand einer Befragung mit Fragebogen, der den Interviewpartnern im Vorfeld bereitgestellt wurde.

Der ausgearbeitete Fragebogen wurde bewusst offen gestaltet, weil er lediglich als Grundlage für ein persönliches Interview dienen sollte.

Die Interviews wurden größtenteils telefonisch durchgeführt. Jeder Gesprächspartner wurde gebeten, einer Aufzeichnung des Gespräches zuzustimmen. Nur mit dieser Methode konnte sichergestellt werden, dass auch im Nachgang die Meinung des jeweiligen Unternehmens für die Auswertungsmatrix zur Verfügung stand. Alternativ wurde in Ausnahmefällen auch eine schriftliche Beantwortung des Fragebogens berücksichtigt. Aufgrund der fehlenden Rückfragen aus einem Gespräch erfolgte die Beantwortung auf einem Fragebogen meist nur sehr eingegrenzt und schöpfte den Beantwortungsspielraum nicht aus.

Für die Auswertung wurde eine Matrix erarbeitet, welche den Anforderungen an das Ziel der Studie gerecht werden musste. Die Themen des Fragebogens wurden in die Erfassungsmatrix eingearbeitet. Die Aufarbeitung der Daten erfolgte entsprechend der abgegebenen Meinungen differenziert nach Eigen- und Fremdeinschätzung und konnte somit für die Auswertung mit diesem Schwerpunkt verdeutlicht werden.

Von den 700 angeschriebenen Unternehmen erfolgte ein Rücklauf von 50 Aussagen, in Interviewform oder schriftlich. Diese Anzahl wurde für die Auswertung berücksichtigt. Um die statistische Aussagefähigkeit für die Studie anzuheben, werden noch weitere Befragungen folgen. Das bis zum aktuellen Zeitpunkt abgegebene Meinungsbild setzt sich zusammen aus 38 Interviews und 12 schriftlich beantworteten Fragebögen. Die Auswertung und Qualitätssicherung wurde durch mehrmaliges Anhören der Audiodateien bzw. Durcharbeiten der Fragebögen umgesetzt. Die zusätzlich gemachten Bemerkungen wurden separat erfasst und dementsprechend auch extra ausgewertet. Wichtig für die Qualität der ausgewerteten Daten ist die Nachvollziehbarkeit der Herkunft der abgegebenen Meinung.



3.1. Beteiligung an der Studie

Die an der Studie beteiligten Unternehmen wurden entsprechend der Abteilungen Gruppen zugeordnet, in denen die Befragten tätig sind. Aus einem produzierenden Unternehmen kann ein Befragter sowohl aus dem Werk- und Wachschatz, als auch ein weiterer aus der IT-Sicherheit kommen. Die Meinung jedes Einzelnen wurde der entsprechenden Gruppe zugeordnet. Die Einteilung wurde wie folgt vorgenommen:

- Externer Dienstleister
- IT-Sicherheit
- Sicherheitsmanagement
- Werk- und Wachschatz
- Sonstige

Unternehmen, die z. B. keinen eigenen Werk- und Wachschatz haben und diese Leistung einkaufen, bewerteten diese Gruppe unter der Rubrik „externer Dienstleister“. Abteilungen, die intern angesiedelt sind, z. B. das Sicherheitsmanagement, wurden als solche auch bewertet.

3.2. Darstellung der Ergebnisse

Um dem Anspruch der Gegenüberstellung zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung pro Gruppe und Thema des Fragebogens gerecht zu werden, wurden die Diagramme strukturell in drei Bereiche aufgeteilt. Dargestellt wird das Ergebnis zur Eigenwahrnehmung der zu bewertenden Gruppe in einem Bereich und der Fremdwahrnehmung im gegenüberliegenden. Um eine schnelle, kompakte Aussage liefern zu können, wurde eine Kurzzusammenfassung als dritter Bereich aufgenommen. In der Überschrift eines jeden Diagramms sind der Schwerpunkt aus dem Fragebogen und die jeweilige Gruppe, auf die sich die Auswertung bezieht, zu finden. Das Meinungsbild der sonstigen Befragten wird jeweils in der Fremdwahrnehmung aufgenommen, aber nicht als Eigenwahrnehmung dargestellt.

In den Diagrammen mit dem Thema „mögliche Aufgaben der Mitarbeiter“ werden sich eventuell zukünftig ergebende Veränderungen im Aufgabenprofil der Mitarbeiter in den Unternehmen des Sicherheitsumfeldes betrachtet. Die einzelnen Aufgaben sind nicht neu im Arbeitsumfeld der befragten Unternehmen. Bewertet wird an dieser Stelle der Stellenwert, den diese Aufgaben in



Qualifizierung im Sicherheitssektor

naher Zukunft nach Meinung der Befragten einnehmen werden. Die Antworten wurden in Oberbegriffen zusammengefasst, um eine konkretere Aussage abgeben zu können.

Unter dem physikalischen Schutz wird der Objekt- und Personenschutz incl. aller damit verbunden Detailaufgaben verstanden. Für die Aufgaben der IT-Sicherheit sollen zukünftig alle Mitarbeiter sensibilisiert werden und somit einen Beitrag zur Anhebung des Sicherheitsniveaus leisten. Die Befragten brachten zum Ausdruck, dass z. B. das Servicepersonal ebenso mit Aufgaben der IT-Sicherheit konfrontiert werden muss, wie z. B. das Management. Unter dem Punkt „Management ganzheitlich“ verstehen die Befragten, dass Aufgaben aus dem Management auch für Fachkräfte in der Basis relevant sind. Sie sehen das Management als Prozess, der ganzheitlich über die Unternehmensstrukturen und der daran beteiligten Person erweitert wird. Die verstärkte Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sicherheit bezogen auf internationale Aktivitäten wird unter der Aufgabe „internationale Sicherheit“ verstanden. Im Mittelpunkt steht das Ziel, global zu agieren und den Informationsfluss somit optimieren zu können. Großen Einfluss darauf haben wiederum betriebswirtschaftliche Aspekte. Das bewusste Handeln und das Auswirken auf die wirtschaftliche Situation sind perspektivisch jedem Mitarbeiter bei der Ausübung seiner Aufgaben zu verdeutlichen. Die Mitarbeiter müssen daher mit den Grundlagen der Betriebswirtschaft vertraut gemacht werden. So wie das Bewusstsein für eine ganzheitliche Managementsicht bei den Mitarbeitern geschaffen werden muss, so gilt dies auch für die Sicht auf eine „ganzheitliche Sicherheit“. Der Faktor, dass die Mitarbeiter sich über die Folgen ihres Handelns bewusst werden müssen, wurde dabei durch die Befragten immer wieder angesprochen. Als Beispiel wurde angeführt, dass Sicherheit beim Objektschutz bereits in der Zutrittskontrolle beginnt. Jeder Mitarbeiter muss vertraut gemacht werden mit der aktuellen Rechtslage und den sich daraus ergebenden Folgen des Handelns eines jeden einzelnen. Es wurde an dieser Stelle nicht von Detailinformationen gesprochen, sondern von einem verbalen Verständnis der Mitarbeiter für das deutsche Recht.

Weiterhin sind Erörterungen zu den Diagrammen notwendig, die Aussagen zu den Lücken der Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten geben. Die Klassifizierung der angesprochenen Lücken durch die Befragten erfolgt auch an dieser Stelle mit der Zuordnung zu einem Oberbegriff.

Die Vergleichbarkeit der Ausbildungsabschlüsse wurde oft angesprochen. Meist war den Befragten nicht verständlich, welche Unterschiede in den Abschlüssen bestehen. Hinzu kommt noch die ähnlich klingende Betitelung, wie z. B. bei Studiengängen, obwohl sich die Inhalte bei genauerer Betrachtung sehr unterscheiden. Daran anknüpfend sprachen die Befragten die zu



Qualifizierung im Sicherheitssektor

weit vorgenommene Spezialisierung der Ausbildung an. Mit dem Punkt „übergreifende Inhalte“ wurde dieses Problem im entsprechenden Diagramm aufgenommen. Die Berücksichtigung der Wünsche der Unternehmen an die Ausbildungsinhalte spiegelt sich im Punkt „Unternehmensspezifika“ wieder. Weiterhin wird darin das in den Interviews angesprochene Verhältnis der Unternehmen zu den jeweiligen Bildungsanbietern berücksichtigt. Der Punkt „Praxisbezug“ verdeutlicht die Vorbereitung der Mitarbeiter bereits im Ausbildungsprozess auf den bevorstehenden Einsatz in der Wirtschaft. Angesprochen wurde z. B. der Wunsch, dass die Bildungsanbieter Dozenten aus den Unternehmen einbeziehen bzw. entsprechende Zeit für Praktika einplanen.



4. Auswertung der Ergebnisse

Von den 700 befragten Unternehmen ist eine Rücklaufquote von 7% zu verzeichnen, was einen Wert von 50 Bewertungen ausmacht. Von den Befragten waren 35% im Sicherheitsmanagement tätig und damit am meisten vertreten. Eine minimale Beteiligung erfolgte aus dem Bereich der IT-Sicherheit mit nur 4%. Der Bereich der externen Dienstleister beteiligte sich mit 20% und der Werk- und Wachschatz mit 28%. Unter den sonstigen Befragten werden Verbände, Freiberufler und Bildungsanbieter zusammengefasst. Sie beteiligten sich an der Studie mit 12%. Es erfolgte eine detaillierte Auswertung bezogen auf die Dienstleister, die IT-Sicherheit, dem Sicherheitsmanagement sowie dem Werk- und Wachschatz.

Das Diagramm aus der Abbildung 3-1 zeigt die prozentuale Beteiligung an der Studie. Wie bereits schon verwiesen, bezieht sich die Zuordnung des Tätigkeitsbereichs auf die Abteilung, in der die Befragten tätig sind. Pro befragtes Unternehmen wird daher auch eine Mehrfachbeteiligung zugelassen.

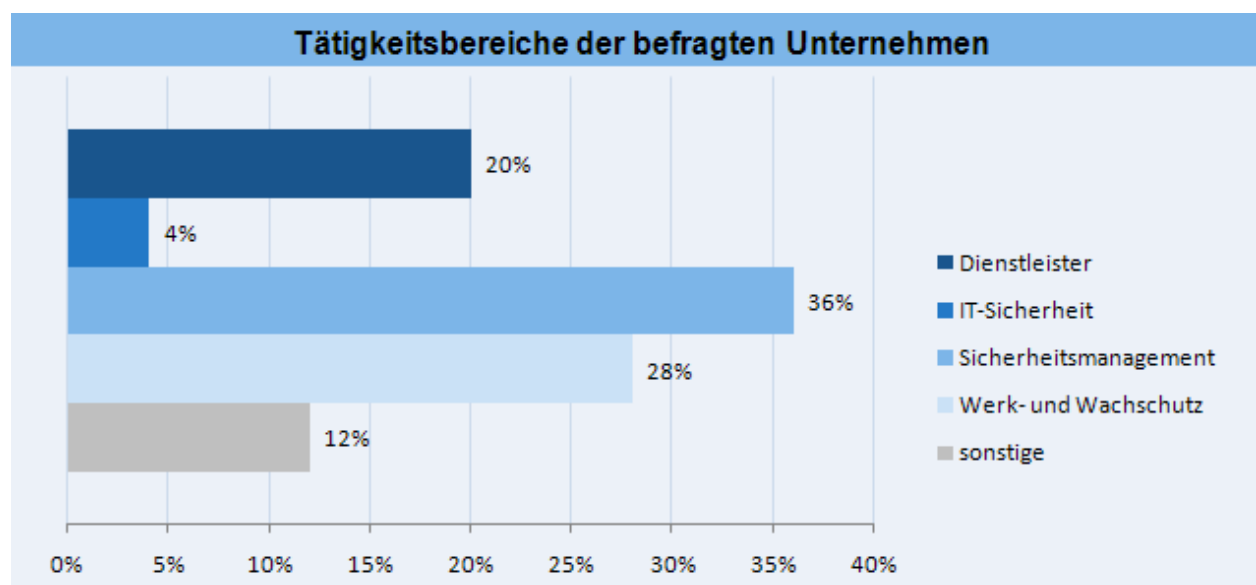


Abbildung 1 Tätigkeitsbereiche der befragten Unternehmen

Bezogen auf die Gesamtbeteiligung haben sich in absoluten Zahlen 10 Befragte aus dem Bereich der Dienstleister, 2 aus der IT-Sicherheit, 18 aus dem Sicherheitsmanagement, 14 aus dem Werk- und Wachschatz und 6 aus dem sonstigen Bereich beteiligt. Innerhalb der Studie ist das Sicherheitsmanagement sowie der Werk- und Wachschatz stark vertreten. Zur besseren Darstellung der Ergebnisse wird der Grad der Beteiligung vernachlässigt. Verwendet werden relative Zahlenangaben.

4.1. Aussagen zum Sicherheitsmanagement

4.1.1. Zufriedenheit mit der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Insgesamt ist das Sicherheitsmanagement zufrieden mit der Ausbildung der Mitarbeiter.
- Kritikpunkte sind aber erkennbar.

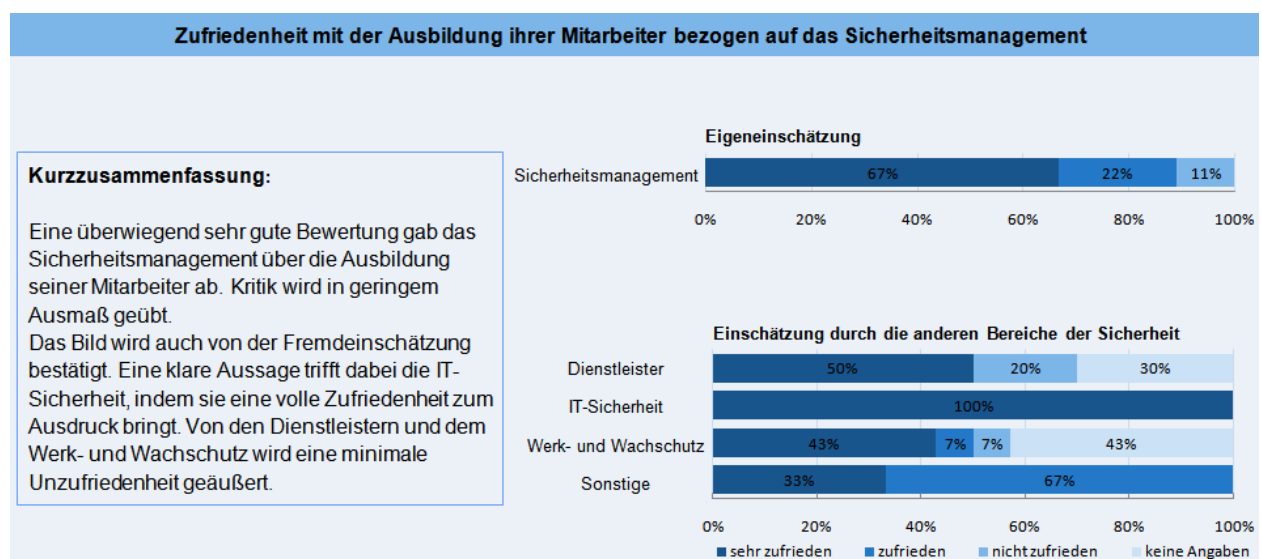


Abbildung 2 Zufriedenheit mit der Ausbildung – Sicherheitsmanagement

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Mit der Ausbildung im Sicherheitsmanagement sind besonders die Befragten der IT-Sicherheit zufrieden, gefolgt von den sonstigen Befragten.
- Eine geringfügige Unzufriedenheit bekunden die Befragten der externen Dienstleister und die des Werk- und Wachschatzes.

Zusammenfassung:

Insgesamt erfolgt eine positive Bewertung der Ausbildung der Fachkräfte im Sicherheitsmanagement. Die Eigeneinschätzung fällt etwas besser aus, als die der durchschnittlich abgegebenen Fremdbewertung. Meinungen zur Unzufriedenheit sind in geringem Umfang vertreten.

4.1.2. Entwicklungsfelder der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Als sehr wichtig stuft das Sicherheitsmanagement die Entwicklungsfelder Softskills und Weiterbildungsmaßnahmen ein.
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, die Beherrschung von Fremdsprachen und das Wissen über interkulturelle Fakten sind aus ihrer Sicht Entwicklungsfelder, die Einfluss auf zukünftige Aufgaben haben werden und bereits in der Ausbildung Berücksichtigung finden müssen.
- Insgesamt schätzen sie alle Entwicklungsfelder für die Ausbildung ihrer Mitarbeiter als relevant ein.

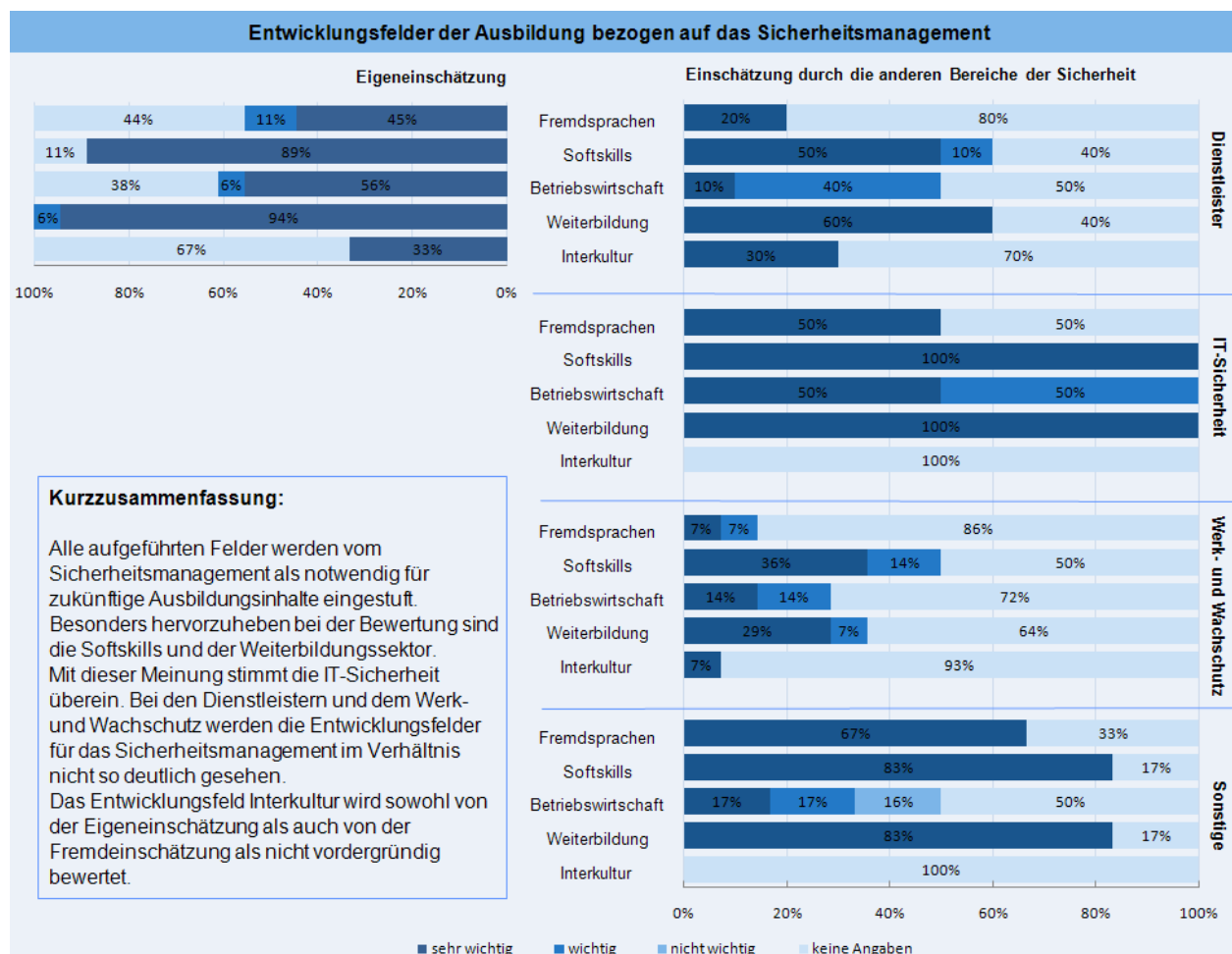


Abbildung 4 Entwicklungsfelder der Ausbildung – Sicherheitsmanagement



Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Besonders die Befragten der IT-Sicherheit und die der sonstigen Befragten stimmen mit der Meinung des Sicherheitsmanagements überein. Auch hier werden Softskills und Weiterbildungsmaßnahmen vordergründig als Entwicklungspotential angesehen.
- Die anderen Bereiche der Sicherheit sehen in den interkulturellen Kenntnissen keine Entwicklungsfelder für die Ausbildung der Mitarbeiter des Sicherheitsmanagements.
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse werden, außer von Befragten der IT- Sicherheit, nicht so deutlich als Entwicklungsfeld betrachtet, wie das bei der Eigeneinschätzung der Fall ist.

Zusammenfassung:

In den Handlungsfeldern Softskills und Weiterbildungsmaßnahmen sehen alle Bereiche der Sicherheit deutliche Aspekte für die zukünftigen Ausbildungsinhalte, um eine gute Vorbereitung auf den sich entwickelnden Arbeitsmarkt zu gewähren. Kenntnisse auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft sollten laut Angaben der Eigeneinschätzung stärker vermittelt werden.

4.1.3. Notwendigkeit der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- In den Abschlüssen Master oder auch Bachelor sieht das Sicherheitsmanagement die besten Chancen für eine Einstellung.
- Sie bewerten die Möglichkeit auf eine Anstellung für Bewerber mit einem IHK-Abschluss bzw. dem Abschluss einer Berufsakademie als nicht günstig.
- Noch geringer wird das Einstellungspotential für Quereinsteiger bewertet. Die meisten Befragten würden sich gegen einen Quereinsteiger entscheiden.

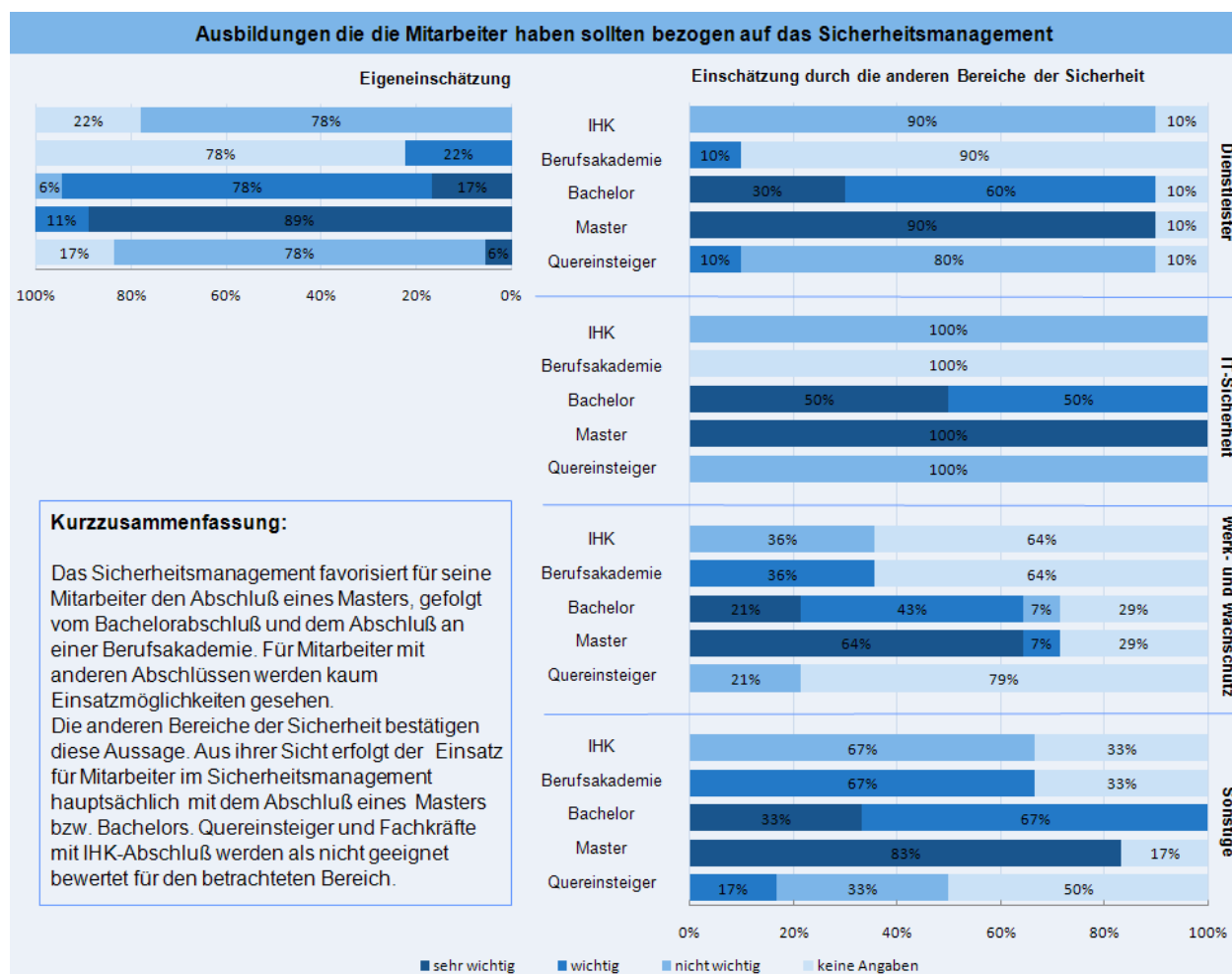


Abbildung 3 Notwendigkeit von Abschlüssen – Sicherheitsmanagement

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Deutlich favorisiert werden auch von den anderen Bereichen der Sicherheit der Abschluss eines Masters und etwas abgeschwächt der des Bachelors.



- Als nicht wichtig stufen sie die Abschlüsse der IHK ein.
- Übereinstimmend mit der Eigeneinschätzung werden für die Quereinsteiger keine Einstellungschancen gesehen.

Zusammenfassung:

Eine deutliche Voraussetzung für die Mitarbeiter des Sicherheitsmanagements ist der akademische Grad des Masters, dicht gefolgt von dem des Bachelors. Den Abschluss einer IHK-Ausbildung bewerten sie als weniger zielführend.

4.1.4. Veränderungen des Aufgabenprofils

Bewertung aus eigener Sicht:

- In den Aufgaben „Sicherheit ganzheitlich“ und „Management ganzheitlich“ werden laut Sicherheitsmanagement perspektivisch die meisten Veränderungen auf die Mitarbeiter zukommen.
- Die anderen aufgelisteten Aufgabenbereiche werden ebenfalls als entwicklungsfähig bewertet. Geringfügig ist die Meinung „nicht wichtig“ vertreten.
- Im Bereich des „physikalischen Schutzes“ sehen die Befragten zukünftig kein Aufgabenfeld für die Mitarbeiter des Sicherheitsmanagements.

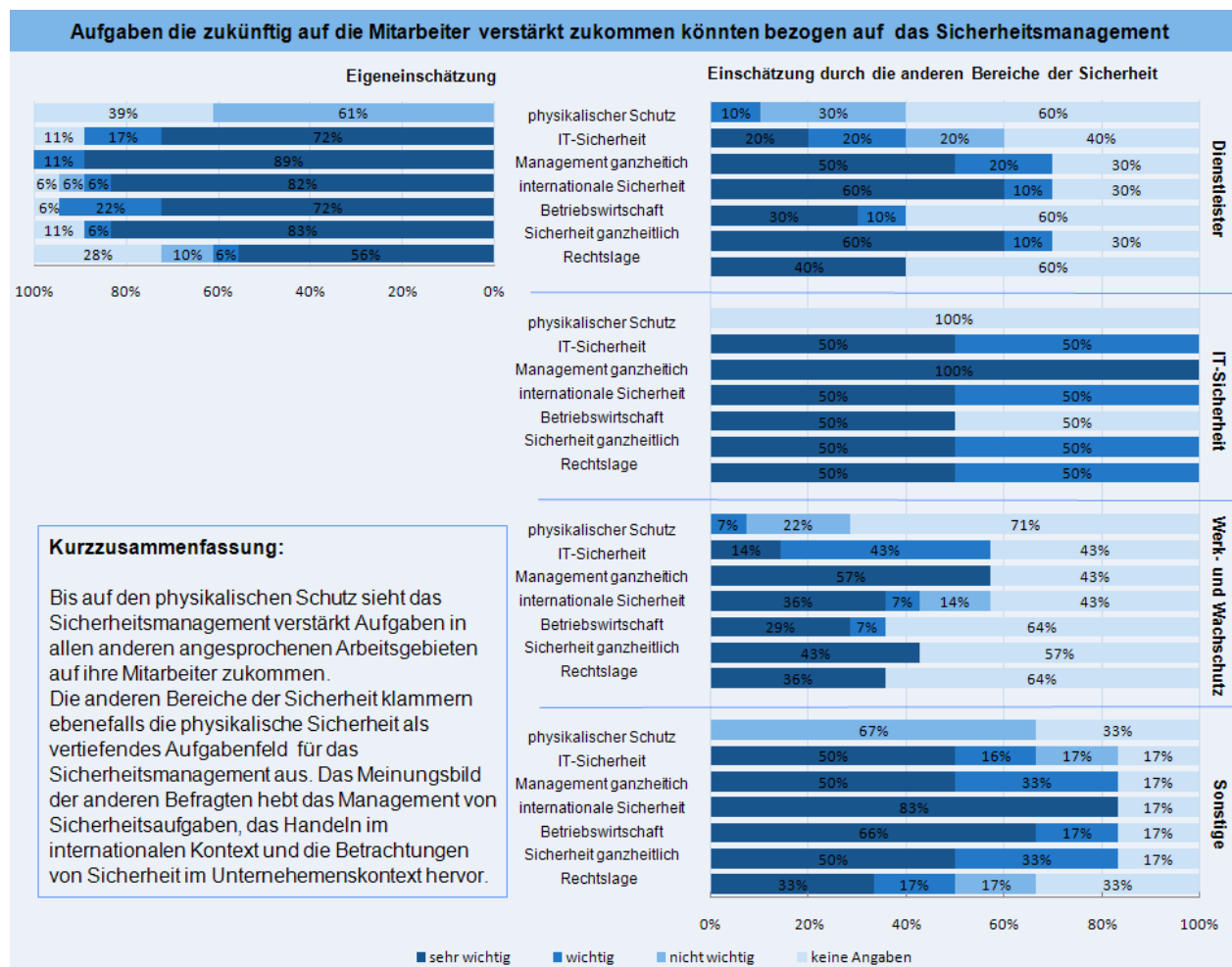


Abbildung 4 Mögliche Aufgaben der Mitarbeiter – Sicherheitsmanagement



Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Das Betätigungsfeld „physikalischer Schutz“ wird von den anderen Bereichen der Sicherheit gegensätzlich bewertet. Die Einstufung als „nicht wichtig“ überwiegt jedoch in den meisten Fällen.
- Vordergründig sehen die Befragten in den Bereichen „Management ganzheitlich“ und der „Sicherheit ganzheitlich“ Schwerpunkte für zukünftige Aufgaben der Mitarbeiter im Sicherheitsmanagement.
- Es zeigt sich eine große Überschneidung der Meinungen zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung.

Zusammenfassung:

Bis auf den „physikalischen Schutz“ sehen alle Bereiche der Sicherheit die angesprochenen Punkte vertiefend auf die Mitarbeiter des Sicherheitsmanagements zukommen.

4.1.5. Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die angebotenen Qualifizierungsmöglichkeiten für Mitarbeiter mit dem Abschluss eines Bachelors oder Masters erfolgt laut Bewertung der Befragten als angemessen. Gleichzeitig erfolgt auch eine geringfügige mangelhafte Bewertung.
- Das Angebot für Mitarbeiter im Sicherheitsmanagement mit dem IHK-Abschluss wird für nicht angemessen bewertet.
- Quereinsteiger finden, so das Meinungsbild der Eigeneinschätzung, ein gutes Qualifizierungsangebot vor, um sich auf dem Gebiet des Sicherheitsmanagements weiterbilden zu können.

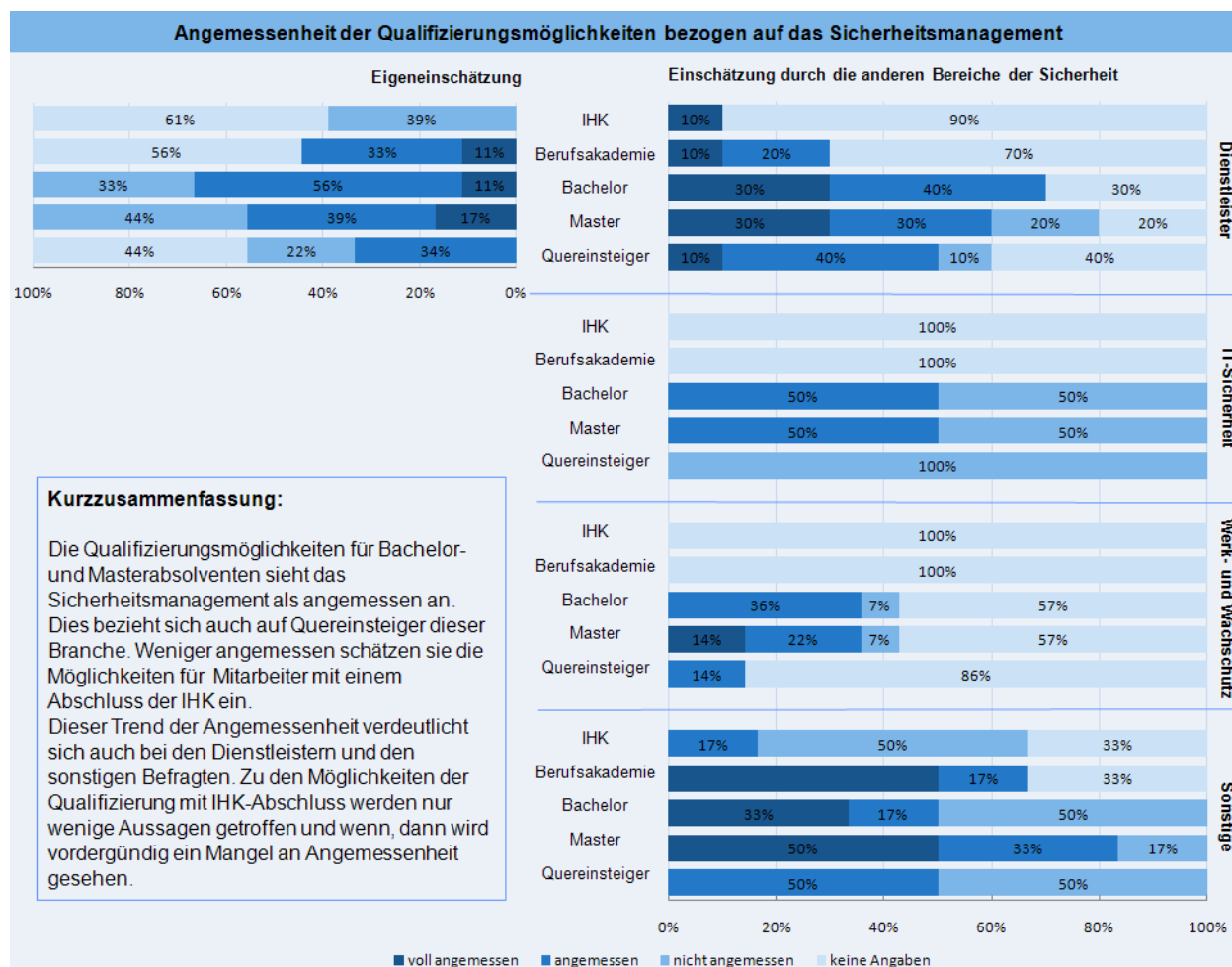


Abbildung 5 Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten – Sicherheitsmanagement



Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Für die akademischen Abschlüsse stufen auch die anderen Bereiche der Sicherheit die Qualifizierungsmöglichkeiten überwiegend als angemessen ein. Insbesondere die Dienstleister und die sonstigen Befragten bewerten das Angebot als zufriedenstellend.
- Die IT-Sicherheit und die sonstigen Befragten bewerten für Quereinsteiger die Qualifizierungsmöglichkeiten teilweise als nicht angemessen.
- Speziell die sonstigen Befragten nahmen eine sehr gegensätzliche Bewertung vor.

Zusammenfassung:

Die Bewertung der Qualifizierungsmöglichkeiten stimmt bei der Eigen- und Fremdeinschätzung in Hinblick auf die Abschlüsse Bachelor und Master überein. Bei den Abschlüssen der IHK wird das Qualifizierungsangebot als nicht positiv bewertet.

4.1.6. Bewertung von Lücken in der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Das Sicherheitsmanagement sieht in allen Punkten der Ausbildung ihrer Mitarbeiter überwiegend Lücken.
- In der Bewertung sind Lücken in der Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der Vermittlung von übergreifenden Inhalten während der Ausbildungsphase deutlich.
- Die Befragten, die keine Lücken sehen, sind an dieser Stelle in der Minderheit.

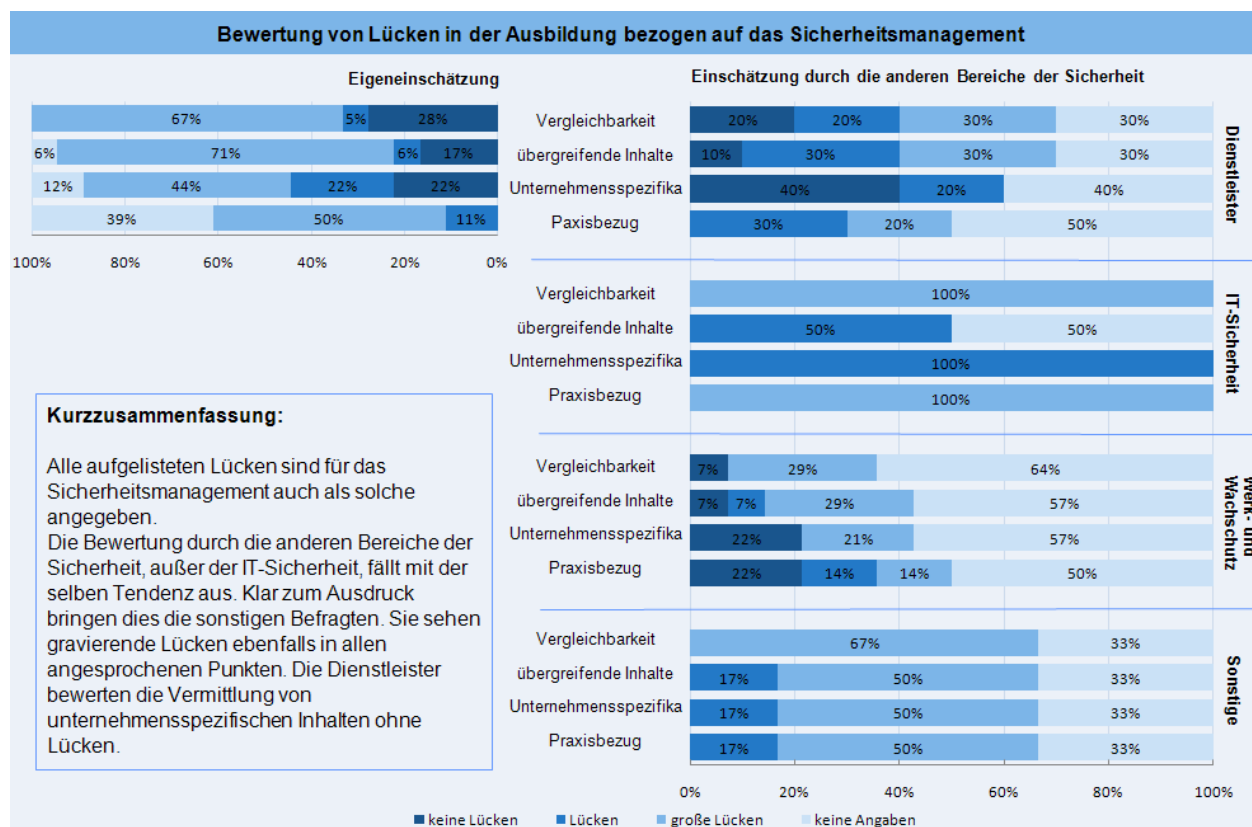


Abbildung 6 Bewertung von Lücken der Ausbildung – Sicherheitsmanagement

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Die Bewertung von Lücken in der Ausbildung spiegelt sich auch bei den anderen Bereichen der Sicherheit wieder, wenn auch nicht so deutlich.
- Besonders die sonstigen Befragten sehen in allen Punkten der Ausbildung für das Sicherheitsmanagement gravierende Lücken.



- Die externen Dienstleister sowie der Werk- und Wachschatz haben jeweils ein geteiltes Meinungsbild, wobei die Angabe zu Lücken in der Ausbildung überwiegt.

Zusammenfassung:

Alle Befragten sehen deutliche Lücken in der Ausbildung der Mitarbeiter des Sicherheitsmanagements. Schwerpunkte zeichnen sich bei der Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der Lehre von übergreifenden Inhalten ab.

4.2. Aussagen zum Werk- und Wachschatz

4.2.1. Zufriedenheit mit der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Mit der Ausbildung der Mitarbeiter ist der Werk- und Wachschatz generell zufrieden.
- Dem gegenüber steht eine geringfügige Unzufriedenheit.

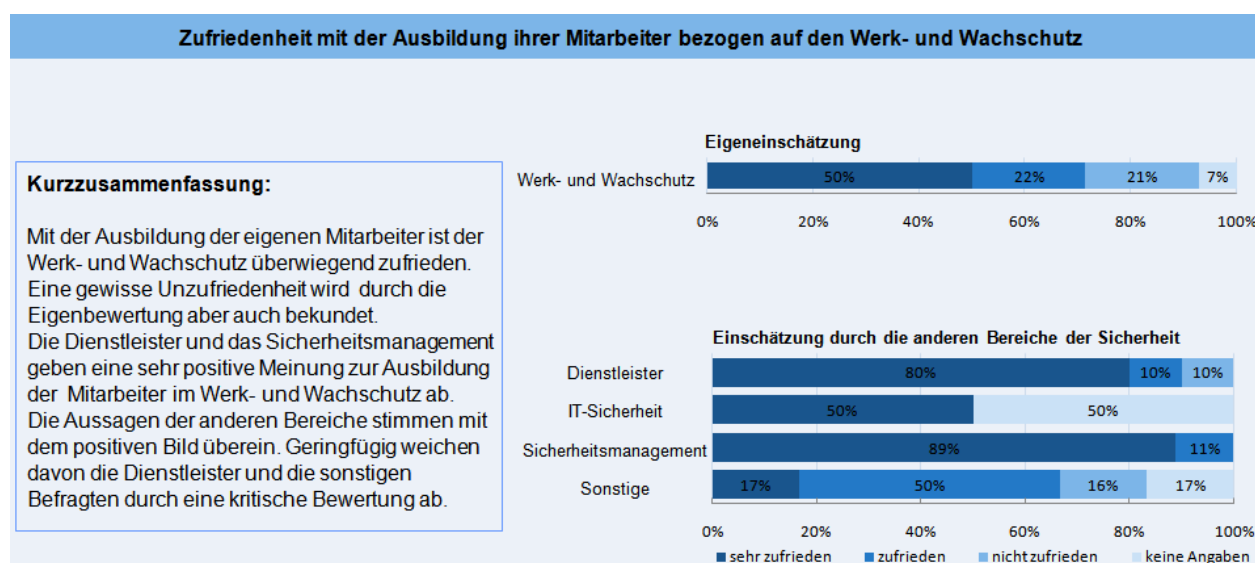


Abbildung 7 Zufriedenheit mit der Ausbildung – Werk- und Wachschatz

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Eine Übereinstimmung mit der Eigeneinschätzung ist gegeben.
- Besonders das Sicherheitsmanagement und die Dienstleister sind mit dem Personal des Werk- und Wachschatzes zufrieden.
- Eine geringfügig unzufriedene Bewertung wird von den Dienstleistern und den sonstigen Befragten vorgenommen.

Zusammenfassung:

Die Bewertung zur Ausbildung der Fachkräfte des Werk- und Wachschatzes ist insgesamt zufriedenstellend. Die Einschätzung durch die Eigenbewertung fällt nicht so deutlich aus, wie die der anderen Bereiche der Sicherheit.

4.2.2. Entwicklungsfelder der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Im Bildungsumfeld wünscht sich der Werk- und Wachschutz Anpassungen an die Inhalte der Ausbildung seiner Mitarbeiter bezogen auf Softskills und kontinuierliche Weiterbildungsveranstaltungen.
- Weniger Potential sehen sie bei Ausbildungsinhalten für Fremdsprachen und interkulturelle Themen.
- Die Aspekte der Betriebswirtschaft bewerten sie als kein wichtiges Entwicklungsfeld für perspektivische Strukturen der Ausbildung.
- Die Bewertung „nicht wichtig“ nehmen die Befragten sehr wenig vor. Sie grenzen dies auf die Felder Fremdsprachen, Softskills und Betriebswirtschaft ein.

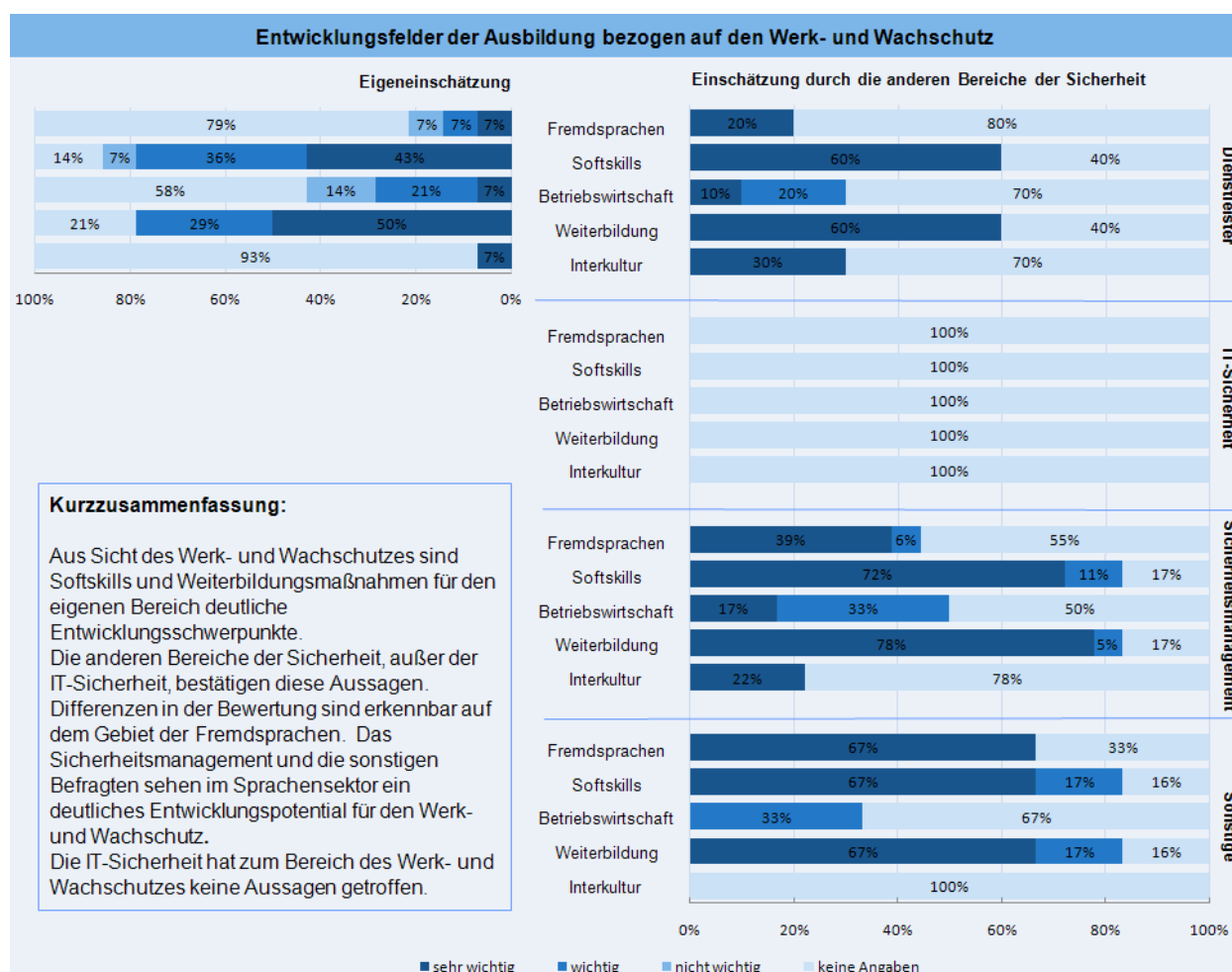


Abbildung 8 Entwicklungsfelder der Ausbildung – Werk- und Wachschutz



Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Mit der Meinung der Eigeneinschätzung stimmen die anderen Bereiche der Sicherheit überein. Sie bewerten Softskills und Weiterbildungsmaßnahmen als vordergründig für Anpassungen an zukünftige Ausbildungsinhalte des Werk- und Wachschatzes.
- Sie stimmen nicht überein mit der Bewertung der Fremdsprachenkenntnisse. Hier sehen alle, bis auf die IT-Sicherheit, deutlich mehr Potential für Anpassungen an die Lehrinhalte.
- Weiterhin wäre die Vermittlung des Wissens zu interkulturellen Aspekten aus Sicht der Dienstleister und des Sicherheitsmanagements zukünftig wünschenswert, auch wenn die Eigeneinschätzung das nicht so deutlich wiedergibt.

Zusammenfassung:

Übereinstimmend ist die Bewertung der Punkte Softskills und Weiterbildungsmöglichkeiten als Entwicklungsfelder der Ausbildung. Entgegengesetzte Meinungen werden bei der Vermittlung von Wissen zu interkulturellen Themen erkennbar.

4.2.3. Notwendigkeit der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Sehr deutlich fällt die Meinung des Werk- und Wachschutzes aus, denn bedingt durch sein Aufgabenprofil bewertet er Abschlüsse der IHK für sehr wichtig.
- Quereinsteiger haben gute Möglichkeiten für eine Anstellung.
- Die Ausbildung zum Bachelor bzw. Master erachten sie nicht für notwendig. Bachelor-Abschlüsse von Berufsakademien haben aber durch ihren starken Praxisbezug eine gute Chance, berücksichtigt zu werden.

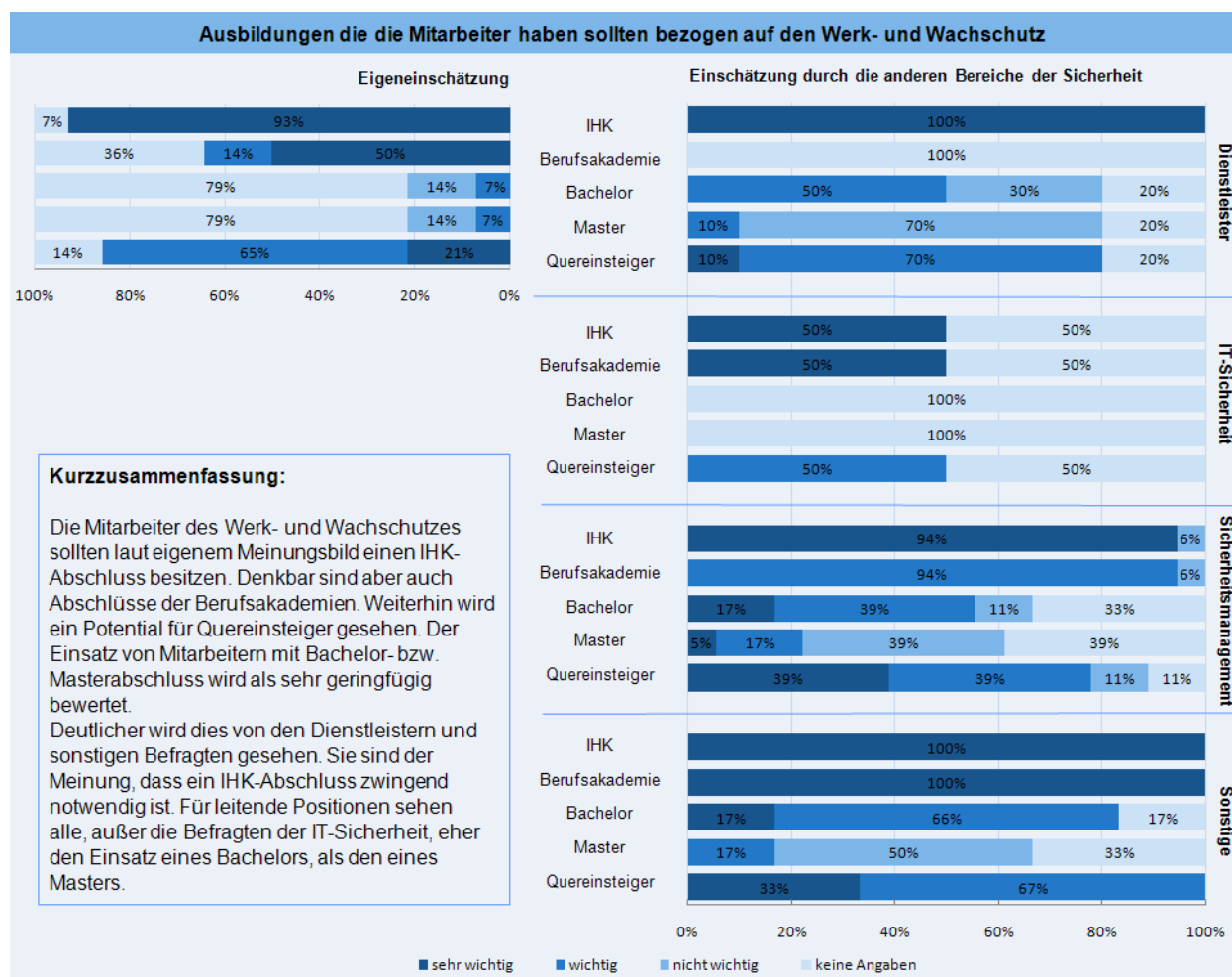


Abbildung 9 Notwendigkeit von Abschlüssen – Werk- und Wachschutz

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Die anderen Bereiche der Sicherheit stimmen zu, dass sehr gute Einstiegsmöglichkeiten für Bewerber mit einem IHK-Abschluss bestehen.



- Mit der Meinung, dass gute Chancen für Quereinsteiger bestehen, stimmen ebenfalls alle Bereiche überein.
- Für Bewerber mit Bachelor- bzw. Masterabschluss sehen sie jedoch deutlich höhere Anstellungschancen, als es die Eigeneinschätzung des Werk- und Wachschatzes widerspiegelt. In diesem Punkt hebt sich die Bewertung der Abschlüsse der Berufsakademien ab.

Zusammenfassung:

Die Fachkräfte des Werk- und Wachschatzes sollten auf jeden Fall einen IHK-Abschluss haben. Die Fremdwahrnehmung zeigt aber klar, dass Mitarbeiter in bestimmten Positionen vermehrt den Bachelor- bzw. Masterabschluss haben sollten.

4.2.4. Veränderungen des Aufgabenprofils

Bewertung aus eigener Sicht:

- Vermehrte Anpassungen der Aufgaben ihrer Mitarbeiter sehen sie beim physikalischen Schutz, der internationalen Sicherheit und der Aufgabe Sicherheit ganzheitlich zu betrachten.
- Für Managementaufgaben im Sicherheitskontext sehen sie perspektivisch keinen Bedarf an Anpassungen der Aufgaben ihrer Mitarbeiter.
- Alle anderen Punkte werden ebenfalls positiv bewertet. Jedoch zeigt sich geringfügig, aber durchgängig eine Bewertung der Befragten, die die Wichtigkeit der Veränderung im Aufgabenprofil nicht erkennen.

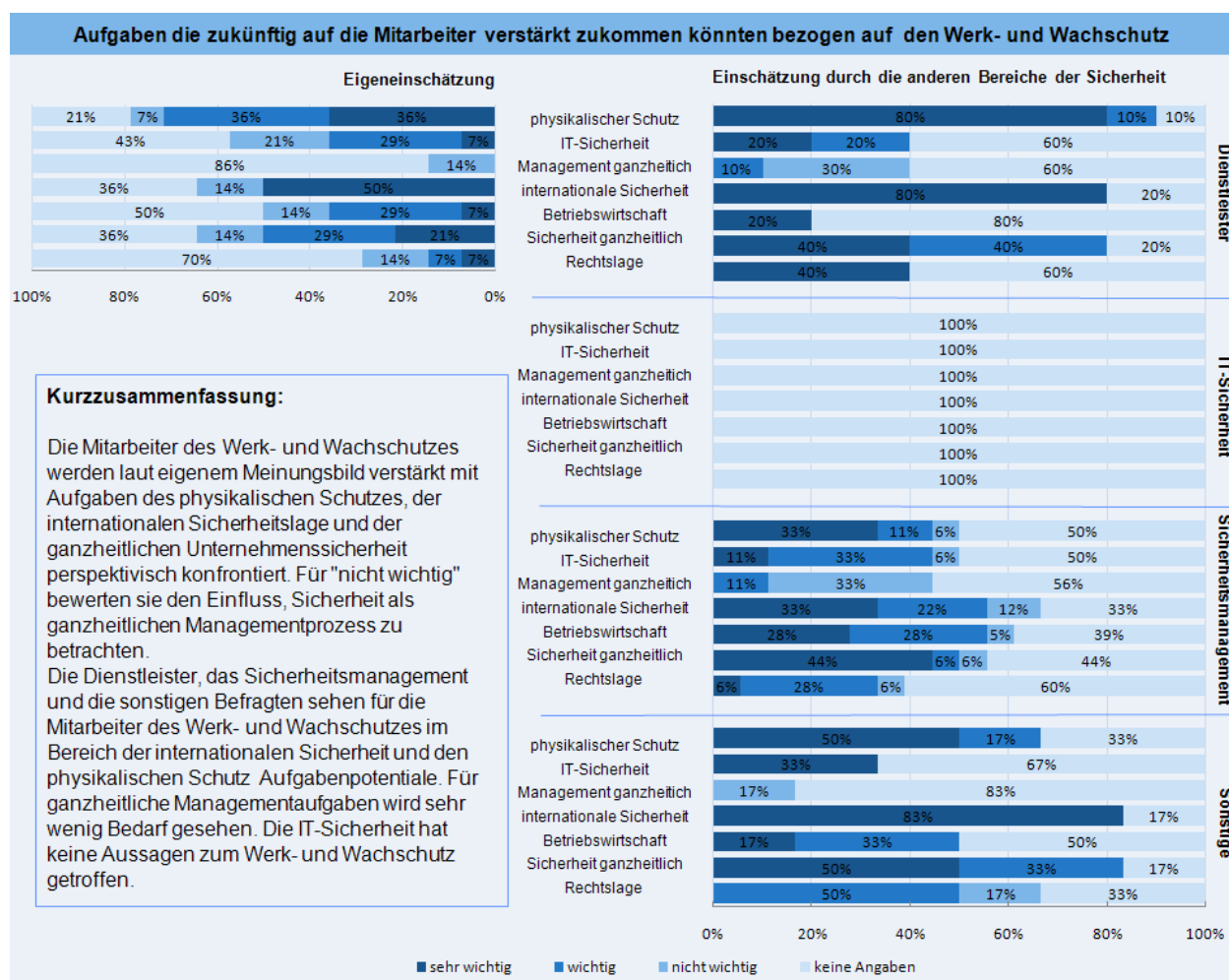


Abbildung 10 Mögliche Aufgaben der Mitarbeiter – Werk- und Wachschatz



Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Mögliche Veränderungen im Aufgabenprofil zum physikalischen Schutz werden zwar von den anderen Bereichen, außer der IT-Sicherheit, gesehen, aber nicht so vordergründig, wie es die Eigeneinschätzung darlegt.
- Bestimmend zeigen sich die Bewertung der Betriebswirtschaft und die Bewertung zur internationalen Sicherheitslage als Einflussfaktoren auf das Aufgabenprofil der Mitarbeiter.
- Eine Übereinstimmung mit der Eigenwahrnehmung wird bei Managementaufgaben deutlich. Anpassungen an die Aufgaben sehen die anderen Bereiche der Sicherheit in diesem Fall kaum.
- Beim Vergleich der Eigen- und Fremdeinschätzung lassen sich deutliche Übereinstimmungen ableiten.

Zusammenfassung:

Von allen Befragten werden besonders sich verändernde Aufgaben im Bereich des physikalischen Schutzes für die Mitarbeiter des Werk- und Wachschatzes angesprochen. Managementaufgaben werden laut Aussage aller Befragten perspektivisch keinen Einfluss haben.

4.2.5. Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die Qualifizierungsmöglichkeiten für Mitarbeiter mit einem IHK-Abschluss und einem Abschluss einer Berufsakademie erachten die Befragten für vollkommen angemessen.
- Für Quereinsteiger wird das Qualifizierungsangebot ebenfalls als gut eingeschätzt.
- Weniger positiv werden die Möglichkeiten der Weiterbildung für Mitarbeiter mit Bachelor- bzw. Masterabschluss bewertet.
- Insgesamt gab es in geringfügigem Umfang Meinungen, die die Qualifizierungsmöglichkeiten als nicht angemessen bewertet haben.

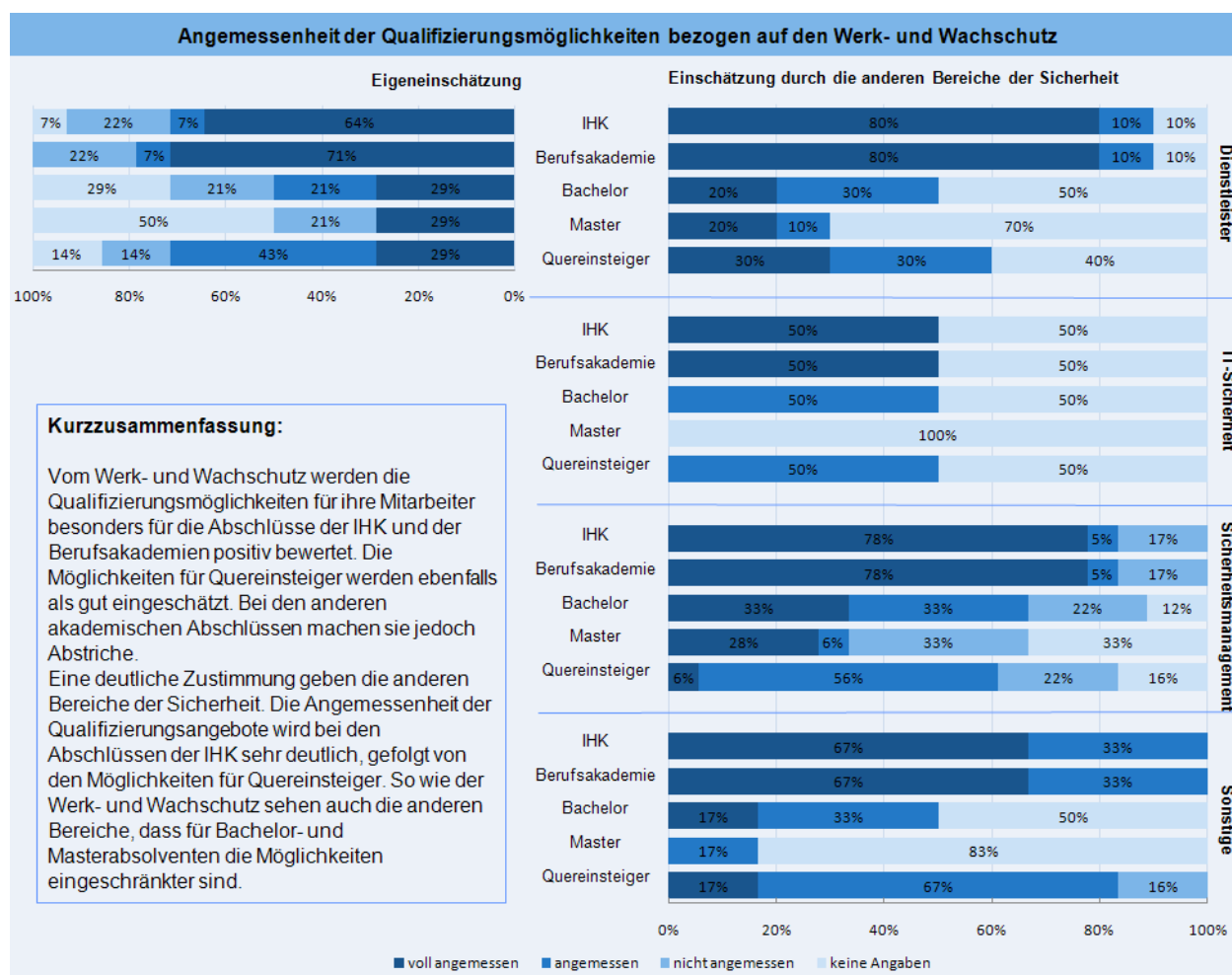


Abbildung 11 Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten – Werk- und Wachschutz



Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Für Abschlüsse der IHK und Berufsakademien bzw. von Quereinsteigern werden die Möglichkeiten zur Qualifizierung als angemessen betrachtet.
- Ein Teil der Befragten des Sicherheitsmanagements äußerten eine teilweise negative Meinung zu den Qualifizierungsmöglichkeiten der Mitarbeiter aller Gruppen im Werk- und Wachschatz.
- Die Eigenwahrnehmung des Werk- und Wachschatzes ist weitestgehend identisch mit der Bewertung durch die anderen Bereiche der Sicherheit.

Zusammenfassung:

Eine Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten ihrer Mitarbeiter spiegelt sich allgemein beim IHK-Abschluss und der Berufsakademien wieder. Das Angebot für Quereinsteiger wird positiv bewertet. Als nicht vorteilhaft wird das Angebot für den Master bzw. Bachelorabschluss gesehen.

4.2.6. Bewertung von Lücken in der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die Befragten des Werk- und Wachschutzes sehen in der Vermittlung übergreifender Inhalte bei der Ausbildung ihrer Mitarbeiter deutliche Lücken.
- Dies trifft ebenso auf die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und deren Inhalte zu.
- Das Meinungsbild ist jedoch gleichzeitig geprägt von der Gegenüberstellung der positiven und negativen Bewertungen.

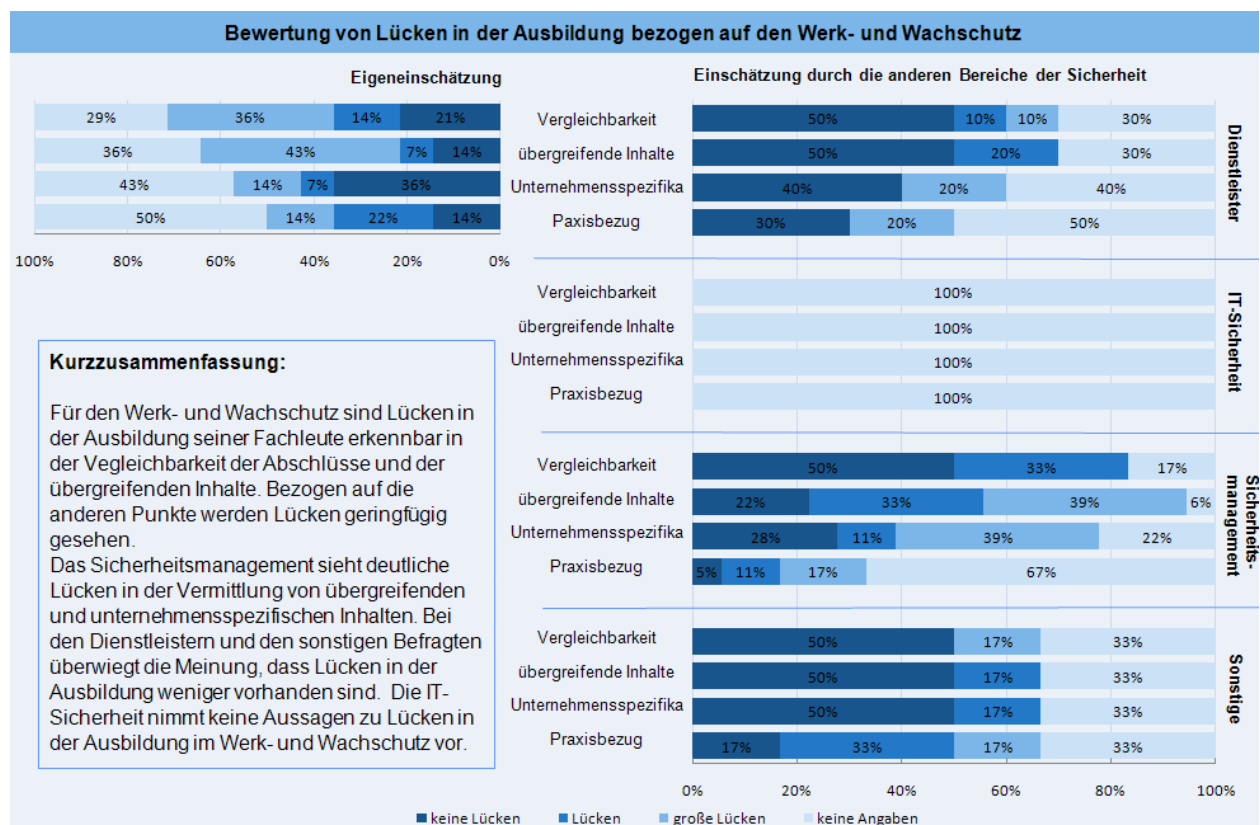


Abbildung 12 Bewertung von Lücken in der Ausbildung – Werk- und Wachschutz

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Die Befragten des Sicherheitsmanagements sehen große Lücken bei den übergreifenden Lerninhalten und den unternehmensspezifischen Einflüssen auf den Lehrplan.
- Die Lücken im Praxisbezug werden von allen Befragten bis auf die der IT-Sicherheit angesprochen.



- Die Meinung zum Nichtvorhandensein von Lücken fällt insgesamt deutlicher aus als die der Eigeneinschätzung des Werk- und Wachschatzes.

Zusammenfassung:

Die Eigeneinschätzung zeigt hauptsächlich Lücken in der Vergleichbarkeit und der Vermittlung übergreifender Inhalte. Dem gegenüber steht die Bewertung des Sicherheitsmanagements, das eher Lücken in der Einbindung von übergreifenden und unternehmensspezifischen Inhalten sieht. Die Dienstleister bewerten die Lücken der Ausbildung nicht so gravierend, wie die Befragten der anderen Bereiche.

4.3. Aussagen zur IT-Sicherheit

4.3.1. Zufriedenheit mit der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die volle Zufriedenheit mit der Ausbildung der Mitarbeiter wird durch die IT-Sicherheit ganz deutlich zum Ausdruck gebracht.

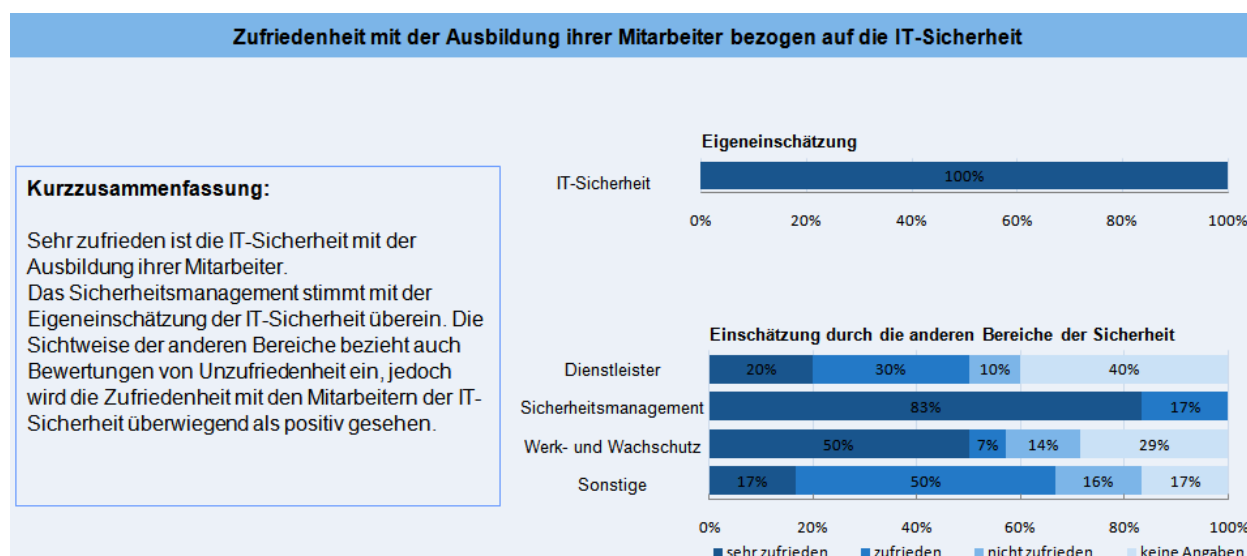


Abbildung 13 Zufriedenheit mit der Ausbildung – IT-Sicherheit

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Am zufriedensten sind die Befragten des Sicherheitsmanagements mit der Ausbildung der Mitarbeiter aus der IT-Sicherheit.
- Die Befragten der anderen Bereiche der Sicherheit äußerten eine überwiegende Zufriedenheit, obwohl parallel dazu eine geringfügige Unzufriedenheit zu verzeichnen ist.

Zusammenfassung:

Als zufriedenstellend bewertet die IT-Sicherheit insgesamt die Ausbildung ihrer Mitarbeiter. Diese Meinung wird überwiegend auch von den anderen Bereichen der Sicherheit vertreten. Bis auf das Sicherheitsmanagement sprechen die anderen Bereiche der Sicherheit auch eine Unzufriedenheit mit den Mitarbeitern der IT-Sicherheit an.

4.3.2. Entwicklungsfelder der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Aus Sicht der IT-Sicherheit sind Softskills, betriebswirtschaftliches Wissen und eine kontinuierliche Weiterbildung sehr wichtige Entwicklungsfelder für die Ausbildung.
- Die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen wird als wichtig eingestuft.
- Keine Aussagen werden zum Entwicklungsfeld Interkultur vorgenommen

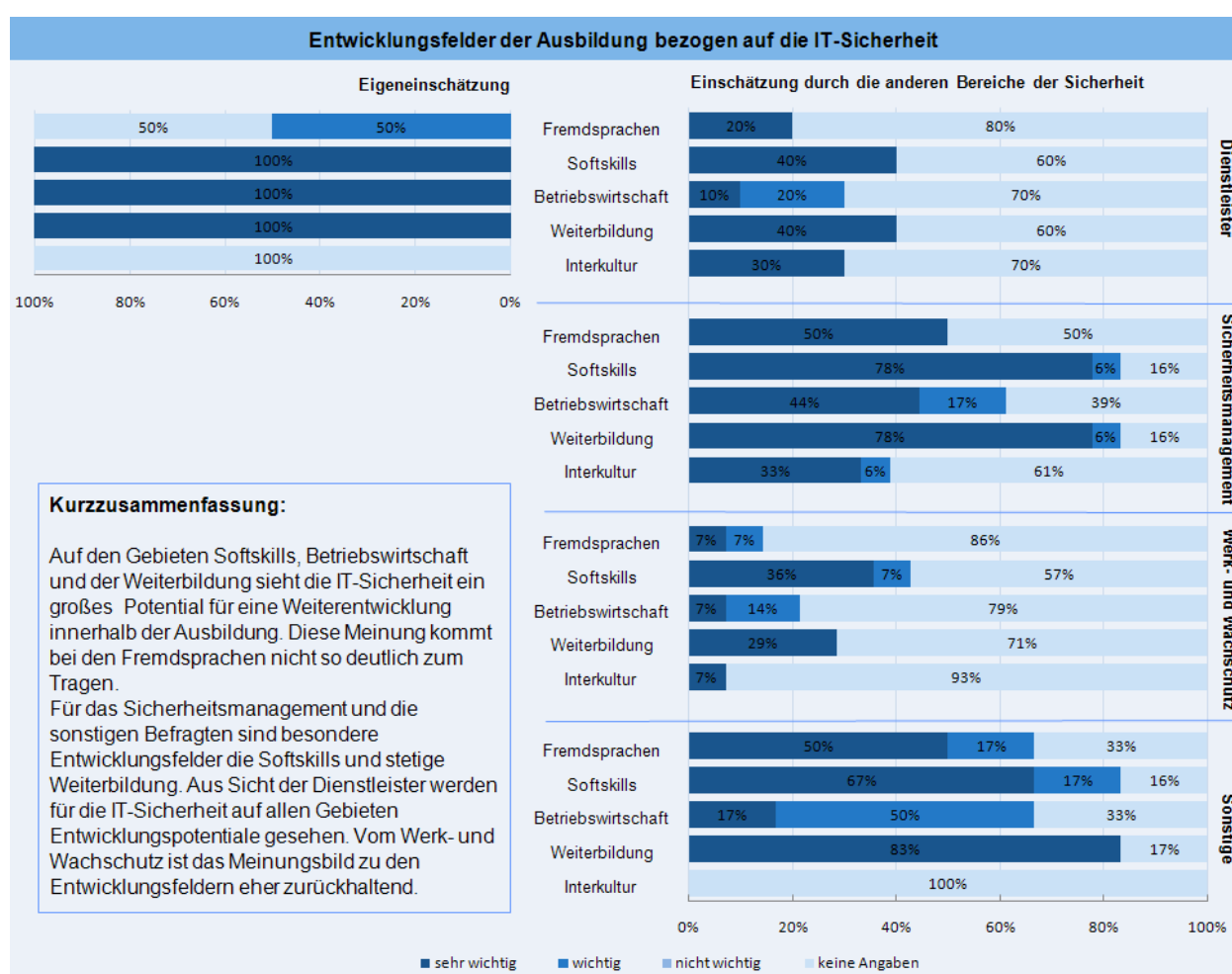


Abbildung 14 Entwicklungsfelder der Ausbildung – IT-Sicherheit

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Softskills und stetige Weiterbildung werden als sehr wichtig für die Mitarbeiter der IT-Sicherheit eingestuft.
- Nicht so übereinstimmend bewerten die Befragten das Wissen zu Fremdsprachen und der Betriebswirtschaft.



- Die sonstigen Befragten nehmen so wie die Befragten der IT-Sicherheit keine Aussagen zu interkulturellen Aspekten vor.

Zusammenfassung:

Von allen Bereichen der Sicherheit werden die Entwicklungsfelder Softskills, Betriebswirtschaft und kontinuierliche Weiterbildung hervorgehoben. Die Fremdsprachenausbildung wird außer von den Sicherheitsmanagern und den sonstigen Befragten als weniger notwendig für Ausbildungsinhalte eingestuft.

4.3.3. Notwendigkeit der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Besonders wichtig erachten die Befragten der IT-Sicherheit für ihre Mitarbeiter die Abschlüsse Bachelor und Master.
- Für die Abschlüsse der IHK und für Quereinsteiger ergibt sich ein Bild, dass die Notwendigkeit nur teilweise bestätigt.
- Für Absolventen von Berufsakademien werden teilweise Einstiegsmöglichkeiten gesehen.

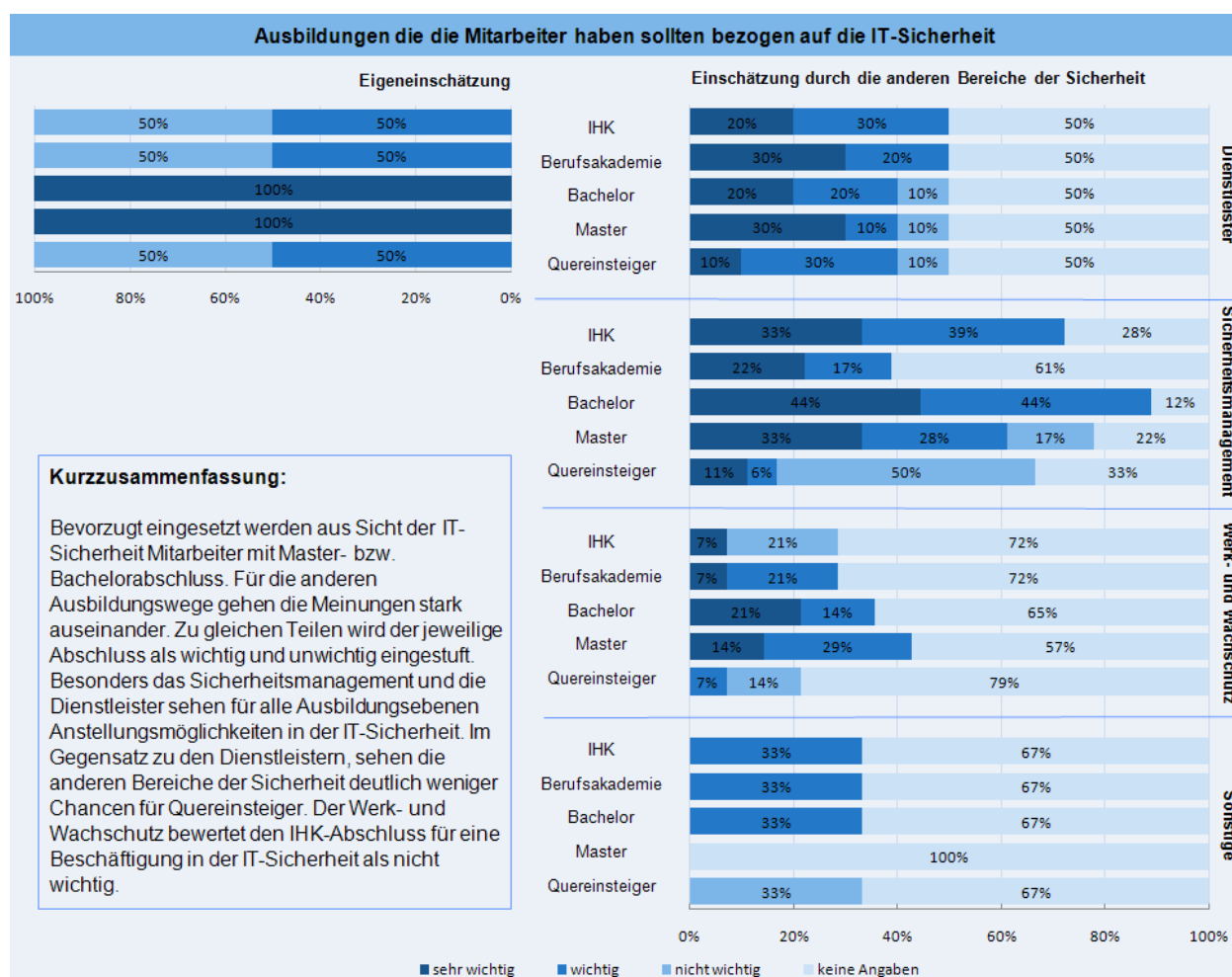


Abbildung 15 Notwendigkeit von Abschlüssen – IT-Sicherheit

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:



- Das Sicherheitsmanagement stimmt mit der Bewertung der IT-Sicherheit überein und vertritt ebenfalls die Meinung, dass für eine Anstellung vordergründig ein Bachelor- bzw. Masterabschluss vorhanden sein muss.
- Der IHK- bzw. Abschluss der Berufsakademien wird als notwendig bewertet, jedoch nicht vordergründig.
- Die sonstigen Befragten sehen für Quereinsteiger wenige Chancen im Bereich der IT-Sicherheit.

Zusammenfassung:

Sowohl die IT-Sicherheit als auch die anderen Bereiche der Sicherheit erachten es als positiv, wenn die Mitarbeiter der IT-Sicherheit über einen Bachelor- bzw. Masterabschluss verfügen.

4.3.4. Veränderungen des Aufgabenprofils

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die IT-Sicherheit sieht besonders in den Punkten IT-Sicherheit, „Sicherheit ganzheitlich“ und der Rechtslage Veränderungspotential für das Aufgabenfeld eigener Mitarbeiter.
- Physikalischer Schutz wird nicht als zukünftiges Betätigungsfeld betrachtet.
- Für die anderen Aufgaben wird zwar die Möglichkeit einer Veränderung gesehen, aber nicht vordergründig.

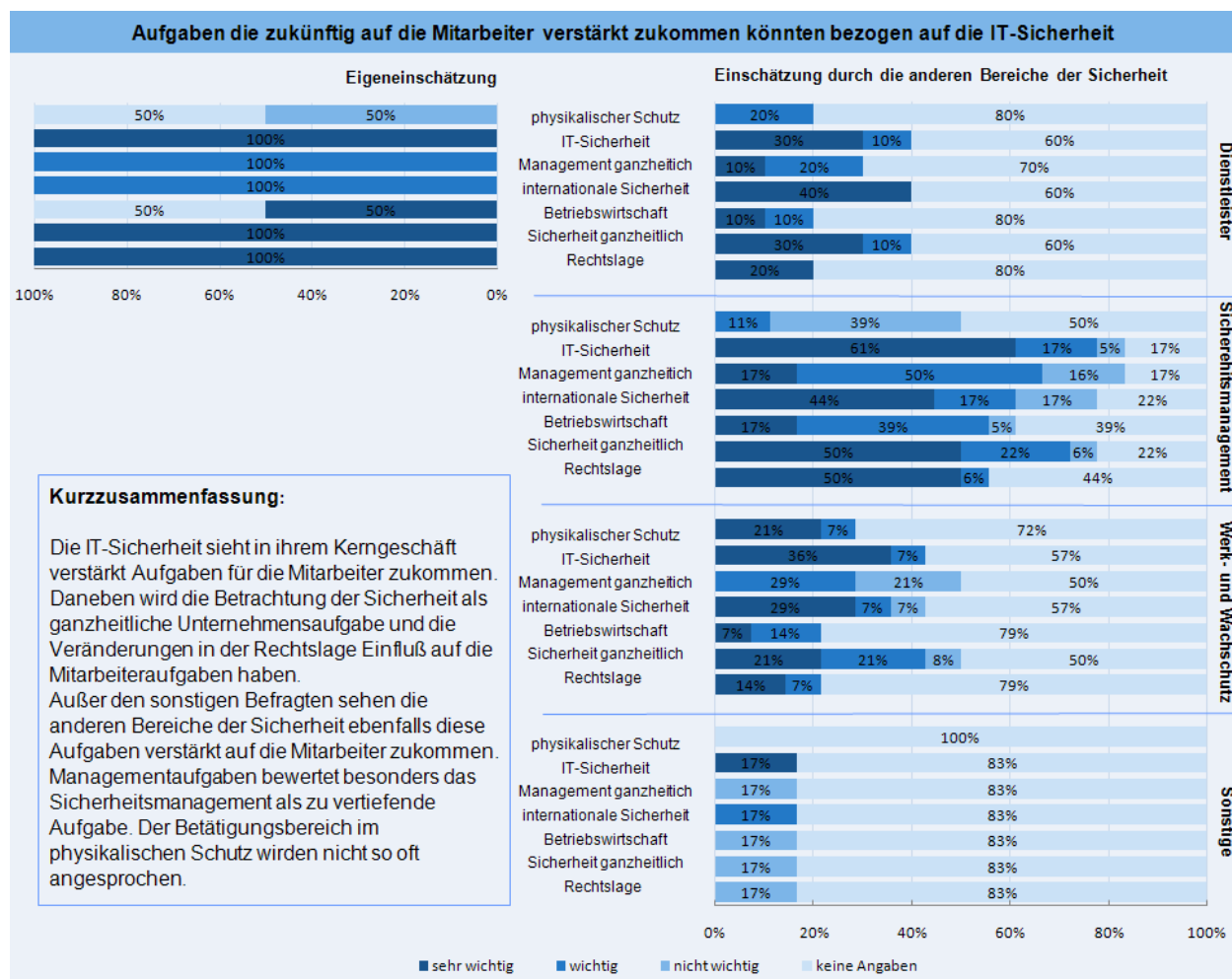


Abbildung 16 Mögliche Aufgaben der Mitarbeiter – IT-Sicherheit

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Die Befragten des Sicherheitsmanagements sehen, bezogen auf die zukünftigen Aufgaben der Mitarbeiter der IT-Sicherheit, in allen aufgeführten Punkten Entwicklungspotential, wenn auch in unterschiedlicher Stärke.



- Anders als die Eigeneinschätzung wird besonders von den Befragten der IT-Sicherheit und des Werk- und Wachschatzes der physikalische Schutz als mögliche Aufgabe für Veränderungen gesehen.
- Die sonstigen Befragten stimmen dem allgemeinen Meinungsbild nicht zu. Sie sehen nur Veränderungen im Kernbereich der IT-Sicherheit und der internationalen Sicherheit.

Zusammenfassung:

Die sonstigen Befragten sehen perspektivisch sehr wenig Veränderungspotential für das Aufgabenprofil der IT-Sicherheit. Im Gegensatz dazu bewertet besonders das Sicherheitsmanagement alle angeführten Aufgabenfelder als solche, die zukünftig mit Veränderungen konfrontiert werden.

4.3.5. Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die Befragten der IT-Sicherheit haben ein stark von Widersprüchen geprägtes Meinungsbild.
- Die Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten bei den Abschlüssen der IHK und Berufsakademien tritt etwas hervor.
- Insgesamt wird die Möglichkeit der Qualifizierung für alle Gruppen als angemessen bewertet.

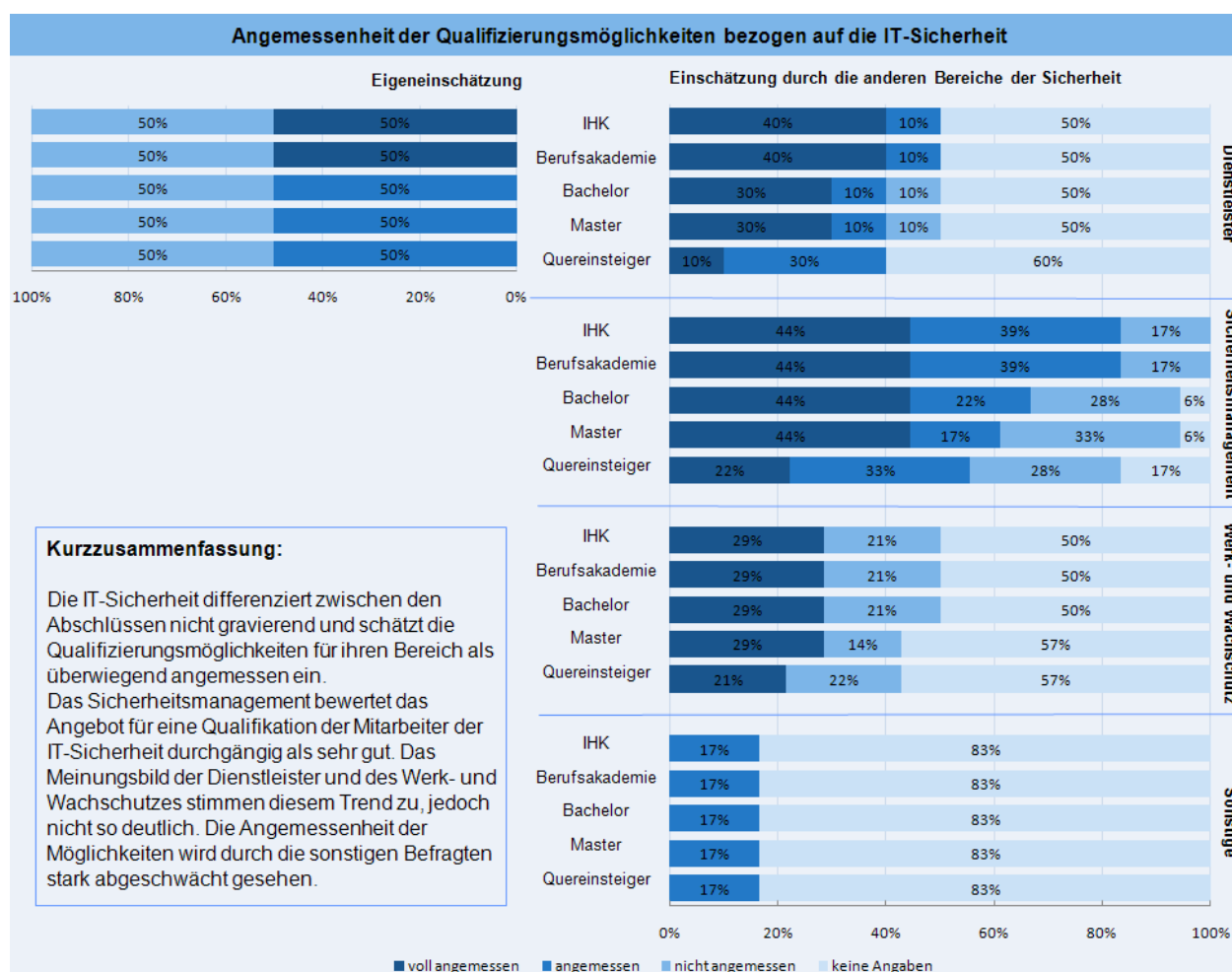


Abbildung 17 Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten – IT-Sicherheit

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:



- Die Befragten des Sicherheitsmanagements nehmen eine besonders positive Bewertung der Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter der IT-Sicherheit vor.
- Alle anderen Bereiche bewerten die Möglichkeiten der Qualifizierung für Mitarbeiter mit einem IHK- bzw. Berufsakademieabschluss als angemessen. Für Mitarbeiter mit Bachelor- und Masterabschluss wird das Angebot in abgeschwächter Form bewertet.
- Im Gegensatz zu den Befragten der IT-Sicherheit stufen sie für Quereinsteiger die Qualifizierungsmöglichkeiten als nicht so angemessen ein.

Zusammenfassung:

Die Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten der Mitarbeiter wird allgemein als positiv eingestuft. Deutlich zufriedener, als dies die Eigenbewertung zeigt, sind die Befragten des Sicherheitsmanagements.

4.3.6. Bewertung von Lücken in der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- In der Vergleichbarkeit der Abschlüsse, der Vermittlung von übergreifenden Inhalten und dem Praxisbezug werden durch die IT-Sicherheit Lücken gesehen.
- Die Bewertung zur Ausbildung von unternehmensspezifischem Wissen ist nicht von Lücken gekennzeichnet.

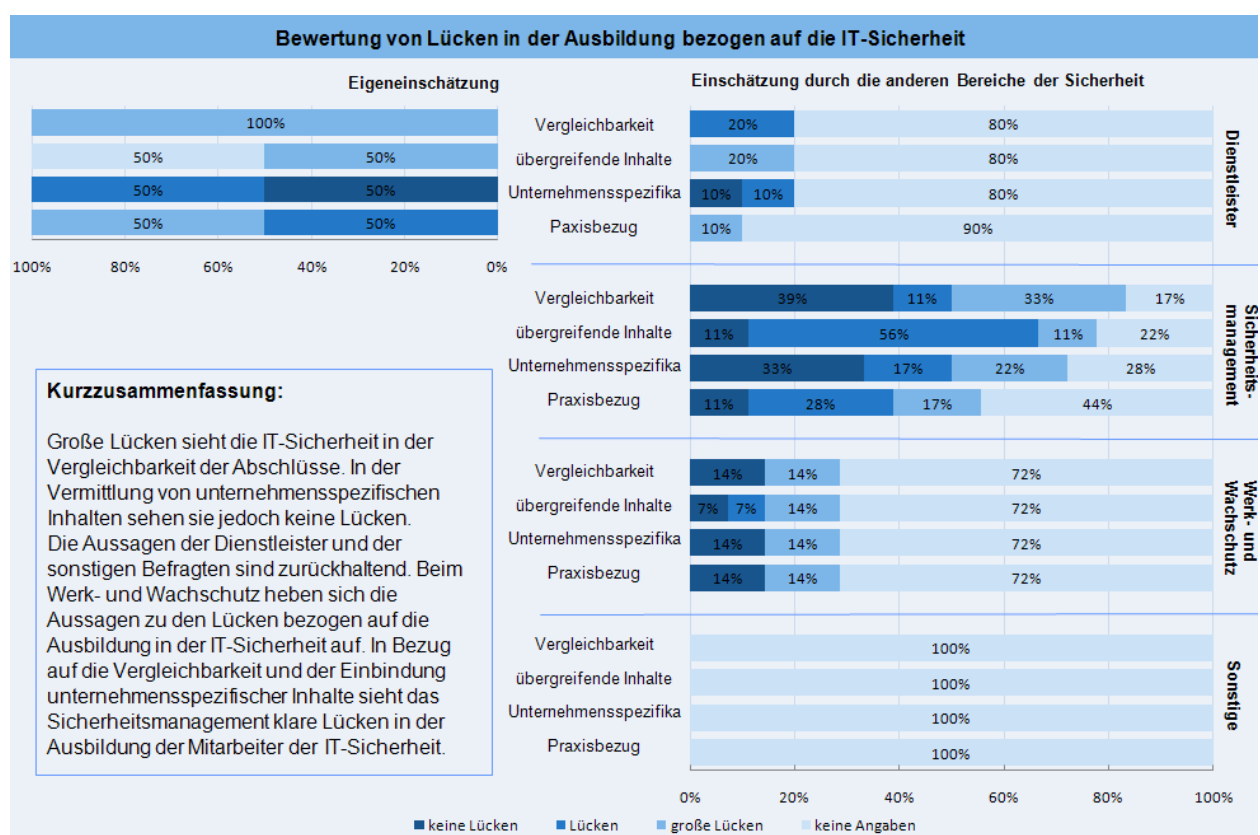


Abbildung 18 Bewertung von Lücken in der Ausbildung – IT-Sicherheit

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Die Dienstleister sehen Lücken in der Durchführung von Praktika und der Abdeckung von Inhalten über das Fachgebiet hinaus.
- Besonders bei der Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der Vermittlung von Wissen zu einzelnen Unternehmensabläufen erkennt das Sicherheitsmanagement Lücken.
- Gegensätzlicher Meinung sind die Befragten des Werk- und Wachschatzes zu den aufgelisteten Punkten.



- Die Bewertung der Eigen- und Fremdwahrnehmung überschneidet sich.

Zusammenfassung:

Lücken werden von allen Bereichen außer dem der sonstigen Befragten gesehen. Hervorgehoben werden dabei erhebliche Lücken bei der Vermittlung übergreifender Inhalte und dem Bezug zur Praxis während der Ausbildungsphase. Eine große Lücke sieht die IT-Sicherheit in der Vergleichbarkeit der Abschlüsse.

4.4. Aussagen zu den externen Dienstleistern

4.4.1. Zufriedenheit mit der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die externen Dienstleister bewerten die Ausbildung der eigenen Mitarbeiter positiv.
- Abgegeben wird aber auch eine geringfügige negative Meinung.

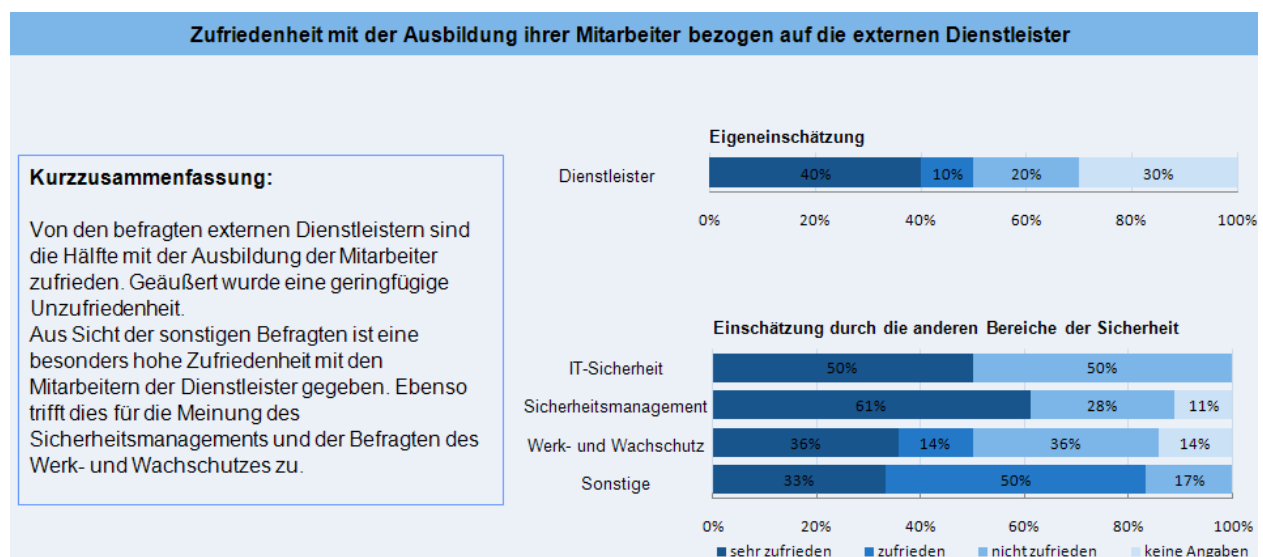


Abbildung 19 Zufriedenheit mit der Ausbildung – externe Dienstleister

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Die sonstigen Befragten und das Sicherheitsmanagement sind mit der Ausbildung der Mitarbeiter ihrer Dienstleister sehr zufrieden.
- Es besteht eine gegensätzliche Meinung aus dem Bereich der IT-Sicherheit.
- Alle Bereiche äußern auch eine Unzufriedenheit, von denen sich neben der IT-Sicherheit auch der Werk- und Wachsches hervorhebt.

Zusammenfassung:

Die Ausbildung der Fachkräfte der externen Dienstleister wird insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt. Die Bewertung der Unzufriedenheit unterliegt prozentual.

4.4.2. Entwicklungsfelder der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Im Prozess des lebenslangen Lernens, also der kontinuierlichen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und das damit verbundene Angebot, sehen die Befragten einen Schwerpunkt.
- Mit Softskills und dem Wissen über interkulturelle Zusammenhänge werden weitere Themenschwerpunkte angesprochen.
- Fremdsprachen- und Betriebswirtschaftskennnisse werden aus Sicht der Dienstleister als minimale Entwicklungsfelder für die Ausbildung ihrer Mitarbeiter bewertet.
- Es gibt einen sehr hohen Anteil an Stimmenthaltungen.

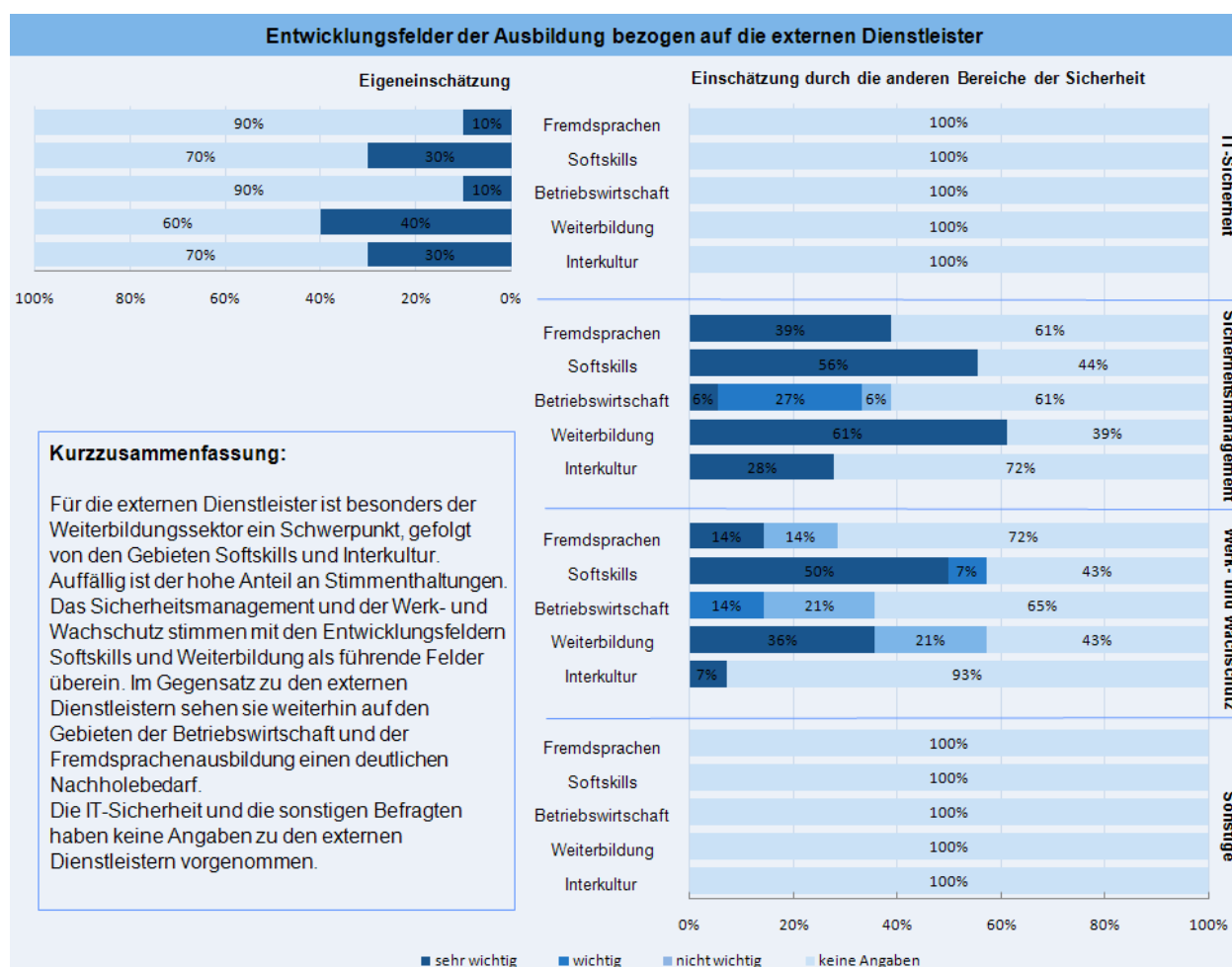


Abbildung 20 Entwicklungsfelder der Ausbildung - externe Dienstleister



Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Die Befragten des Sicherheitsmanagements stimmen bei den Entwicklungsfeldern Softskills, Weiterbildung und Interkultur mit der Meinung der Dienstleister überein.
- Jedoch wird für die Mitarbeiter der externen Dienstleister im Bereich der Fremdsprachenausbildung deutlich mehr Potential gesehen.
- Bezogen auf die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in der Ausbildung halten die Befragten des Sicherheitsmanagements dies für wichtig.
- Die Bewertung „nicht wichtig“ wird von den Befragten des Werk- und Wachschatzes bezogen auf die Entwicklungsfelder Fremdsprachen, Betriebswirtschaft und stetige Weiterbildung vorgenommen. Das abgegebene positive Meinungsbild der Befragten des Werk- und Wachschatzes hebt sich dadurch auf.

Zusammenfassung:

Es wird neben Ausbildungsschwerpunkten bei den Softskills und der Nutzung von Weiterbildungsangeboten aus Sicht der Dienstleister auch die vertiefende Fremdsprachen- und Betriebswirtschaftsausbildung gesehen.

4.4.3. Notwendigkeit der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die Abschlüsse der IHK sind für die externen Dienstleister sehr wichtig.
- Quereinsteiger haben gute bis sehr gute Einstiegschancen.
- Für Führungsaufgaben gaben die Befragten aus dem Dienstleistungsumfeld an, dass ein Bachelorabschluss vorteilhaft wäre.
- Den Masterabschluss halten sie jedoch für nicht relevant.

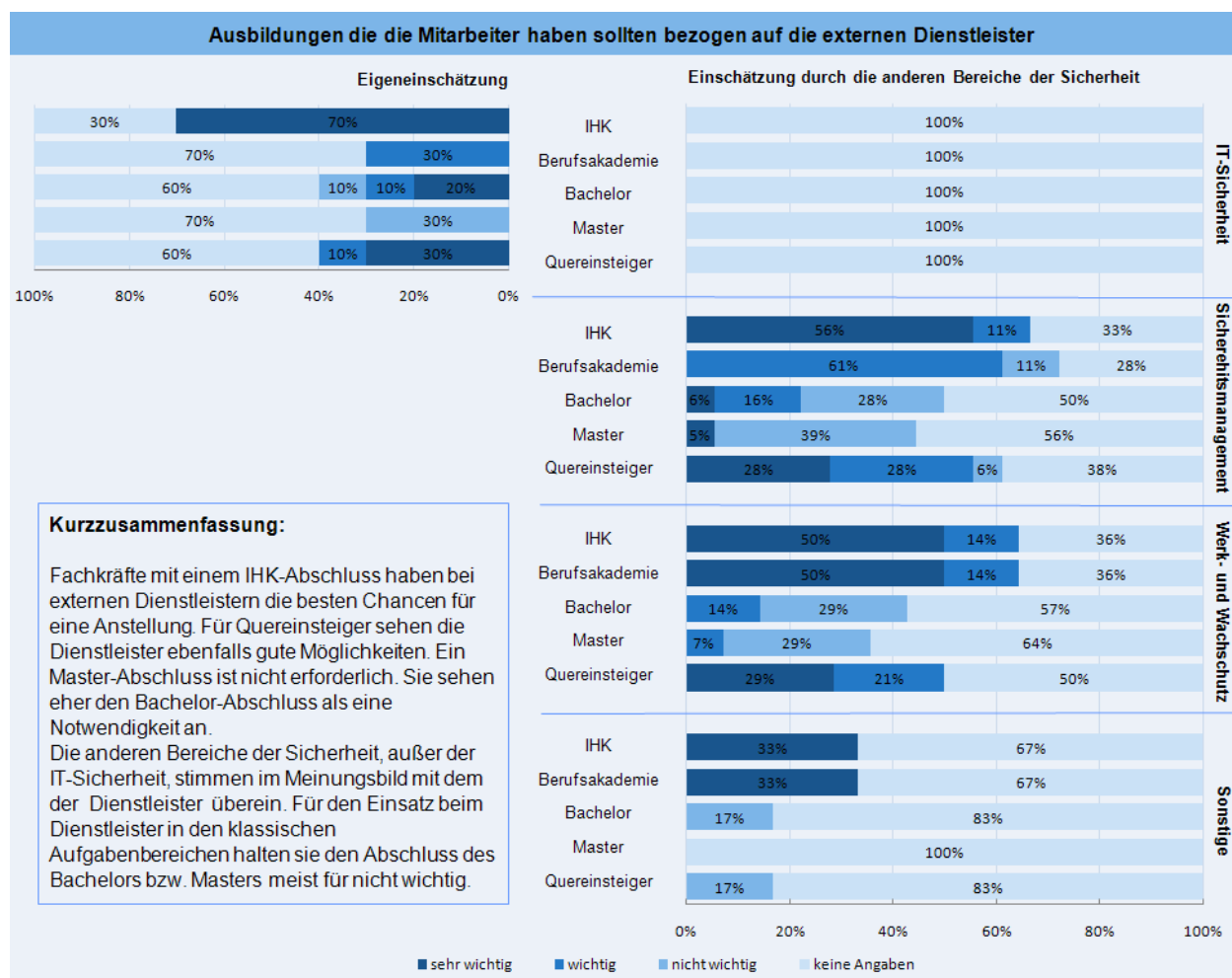


Abbildung 21 Notwendigkeit von Abschlüssen – externe Dienstleister

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Sie vertreten die Meinung, dass für die Mitarbeiter der Dienstleister ein IHK-Abschluss sehr wichtig ist.



- Die Notwendigkeit von Abschlüssen wird deutlich über die der Eigeneinschätzung der externen Dienstleister bewertet.
- Anders als die Dienstleister sehen die Befragten des Sicherheitsmanagements die Notwendigkeit des Abschlusses für eine Führungsposition mit einem Masterabschluss und einem Bachelorabschluss als notwendig.

Zusammenfassung:

Die Fachkräfte der Dienstleister sollten laut Meinungsbild aller Befragten auf jeden Fall einen IHK-Abschluss haben. Für Führungspositionen im Dienstleistungsunternehmen bewertet das Sicherheitsmanagement besonders den Masterabschluss als Voraussetzung.

4.4.4. Veränderungen des Aufgabenprofils

Bewertung aus eigener Sicht:

- Sie sehen einen Anstieg des Anspruches im Aufgabenbereich physikalischer Schutz, der internationalen Sicherheit und der Aufgabe Sicherheit ganzheitlich zu betrachten.
- Für Managementaufgaben sehen sie perspektivisch keine Notwendigkeit der Anpassung.
- Anstehende Veränderungen auf den Gebieten der IT-Sicherheit, Betriebswirtschaft und der Rechtslage sind für sie weniger erkennbar.

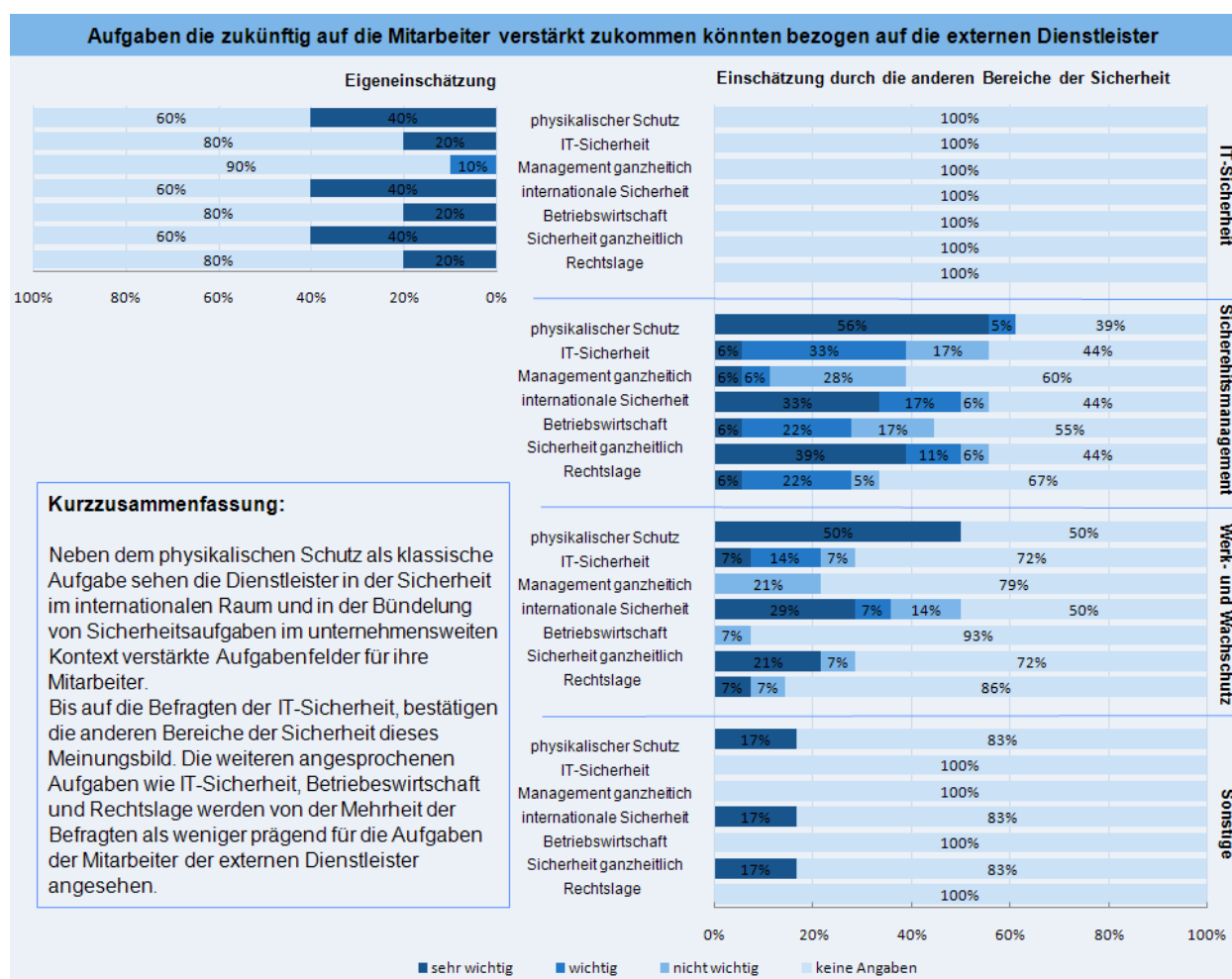


Abbildung 22 Mögliche Aufgaben der Mitarbeiter – externe Dienstleister

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:



- Das Sicherheitsmanagement und der Werk- und Wachschatz sind verstärkt der Meinung, dass beim physikalischen Schutz ein Wandel der Aufgaben anstehen wird. Die Meinung hebt sich von der Eigeneinschätzung der externen Dienstleister ab.
- Der Werk- und Wachschatz sieht perspektivisch kein Zuwachs an Management- und Betriebswirtschaftsaufgaben für die Mitarbeiter der Dienstleister.
- Eine Verstärkung von Managementaufgaben sehen die Befragten des Sicherheitsmanagements nicht als Aufgabenprofil der Dienstleister.
- Außer dem Sicherheitsmanagement sieht kein Bereich in dem Umfang Potential für den Einfluss der Rechtslage auf die auszuführenden Arbeitsaufgaben.

Zusammenfassung:

Von allen Bereichen werden der physikalische Schutz, die internationale Sicherheit und die Betrachtung der Sicherheit ganzheitlich als zentrale Aufgaben der Mitarbeiter unter dem Aspekt der zukünftigen Veränderungen eingestuft.

4.4.5. Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten

Bewertung aus eigener Sicht:

- Die Qualifizierungsmöglichkeiten sind laut eigener Einschätzung für die Abschlüsse der IHK bzw. der Berufsakademien angemessen.
- Für den Masterabschluss erachten sie die Möglichkeit einer aufbauenden Qualifizierung nur eingeschränkt für angemessen.
- Die Möglichkeiten der Qualifizierung werden für Quereinsteiger besser bewertet, als die für einen Mitarbeiter mit Masterabschluss.

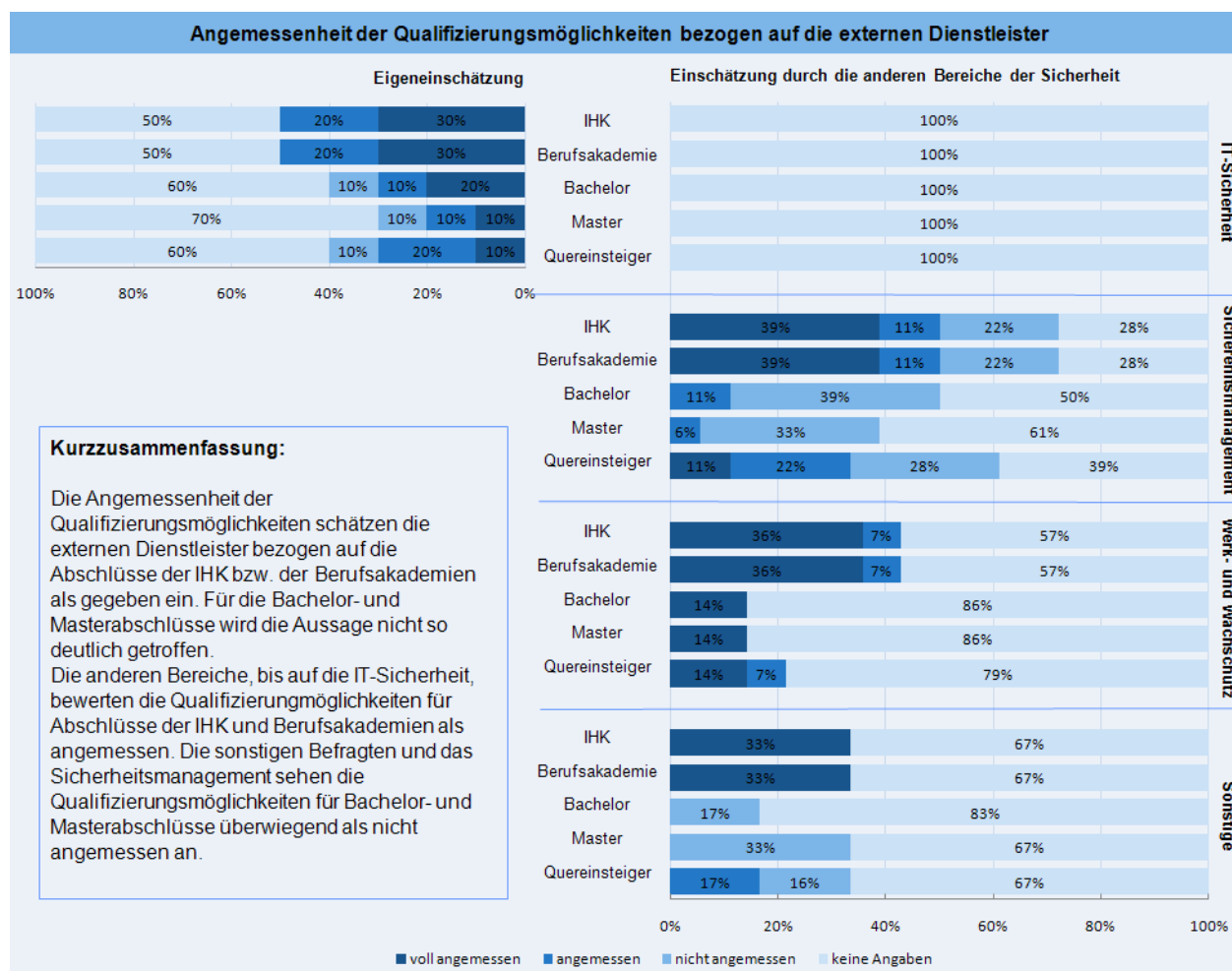


Abbildung 23 Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten – externe Dienstleister

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Bis auf die IT-Sicherheit bewerten die restlichen Befragten für die Mitarbeiter der externen Dienstleister mit dem Abschluss der IHK bzw. Berufsakademie das Angebot an



Qualifizierung im Sicherheitssektor

Qualifizierungsmöglichkeiten als angemessen. Darin stimmen sie mit dem Meinungsbild der Eigeneinschätzung der Dienstleister überein.

- Die sonstigen Befragten und die des Sicherheitsmanagements sind der Meinung, dass die Angemessenheit der Qualifikationsmöglichkeiten für Bachelor bzw. Masterabsolventen nicht gegeben ist.
- Widersprüchliche Meinungen werden bei den Quereinsteigern geäußert.

Zusammenfassung:

Das Qualifizierungsangebot für Mitarbeiter mit einem Abschluss der IHK bzw. Berufsakademie wird als angemessen bewertet. Für Bachelor- und Masterabsolventen werden die Möglichkeiten als nicht angemessen eingestuft. Das Meinungsbild zu Quereinsteigern ist gegensätzlich.

4.4.6. Bewertung von Lücken in der Ausbildung

Bewertung aus eigener Sicht:

- Keine Lücken sehen die Befragten der externen Dienstleister in den speziellen Ausbildungsinhalten, die auf das Wissen über das Unternehmen abzielen.
- In der Vergleichbarkeit der Abschlüsse und deren Inhalte werden Lücken geäußert.
- Der Bezug zur Praxis innerhalb der Ausbildung wird als Lücke nicht klar definiert.

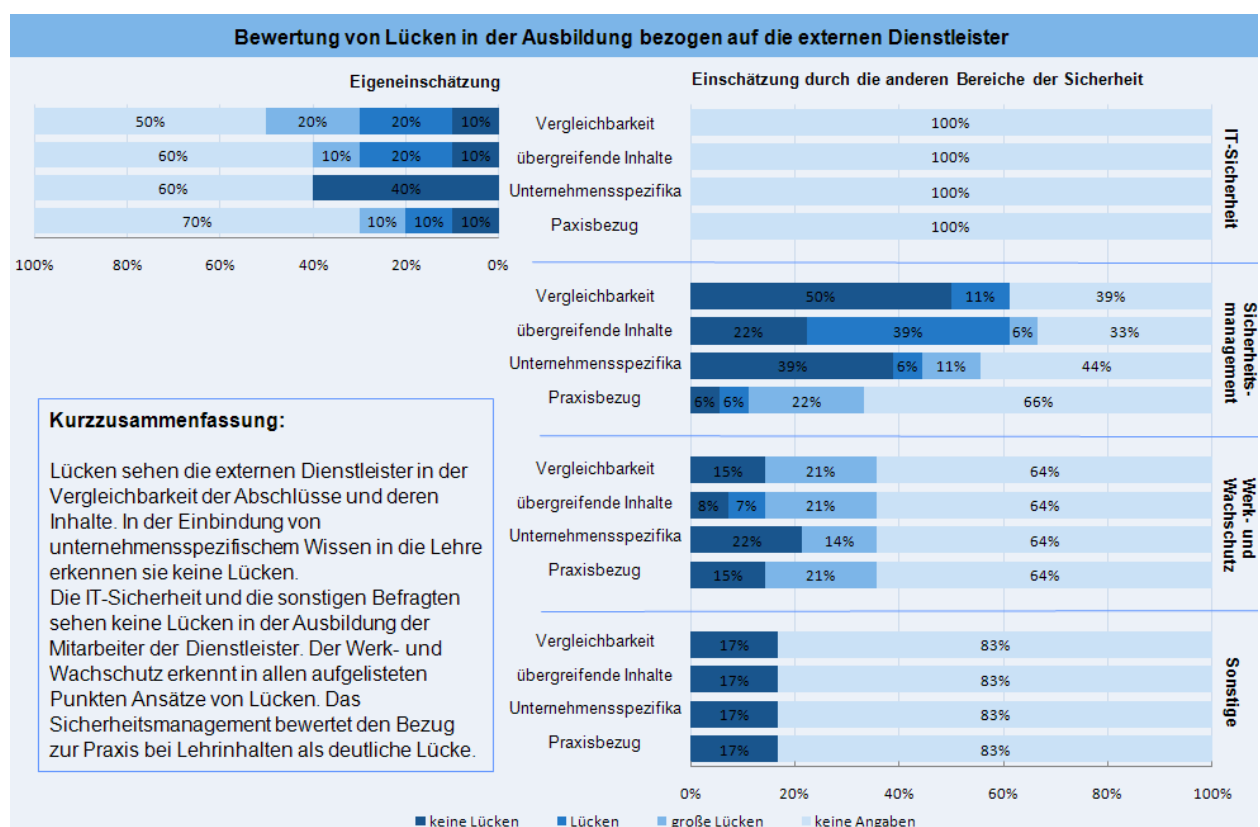


Abbildung 24 Bewertung von Lücken in der Ausbildung – externe Dienstleister

Bewertung aus Sicht der anderen Bereiche der Sicherheit:

- Im Gegensatz zu den externen Dienstleistern sieht das Sicherheitsmanagement keine Lücken in der Vergleichbarkeit der Abschlüsse und Inhalte.
- Die Vermittlung von unternehmensspezifischem Wissen wird von keinem Bereich als gravierende Lücken gesehen.
- Aus Sicht des Werk- und Wachsutzes bestehen in allen aufgezeigten Punkten Lücken.



Zusammenfassung:

Lücken in der Ausbildung der Mitarbeiter für die Dienstleister sind geringfügig vorhanden. Geäußert werden sie hauptsächlich von den Dienstleistern selbst, dem Sicherheitsmanagement und dem Werk- und Wachsenschutz. Angesprochen werden Lücken in der Vergleichbarkeit der Abschlüsse, den übergreifenden Inhalten und der Einbindung des Praxisbezuges.



5. Fazit

Die Zielstellung der Studie, einen ersten Eindruck zur Angemessenheit der Qualifizierung im Bereich der Sicherheit zu geben, wurde durch die grafische Aufbereitung in Diagrammen erreicht. Die Beteiligung an der Umfrage hätte über die Rücklaufquote von 7 % liegen müssen, um eine statistische Sicherheit zu erhalten. Erst damit wäre ein genaues Ergebnis möglich gewesen. Die Ergebnisse waren wegen der gegensätzlichen Meinungsbilder nicht durchgängig klar ermittelbar. Insgesamt wird die Studie als ein erster Trend auf dem Gebiet der Qualifikation im Bereich der Sicherheit verstanden.


Die offene Fragestellung im vorgegebenen Fragebogen erschwerte eine detaillierte Auswertung aller angesprochenen Themen. Die Antworten ließen zu viel Interpretationspielraum zu. Die angesprochenen Probleme waren sehr vielschichtig und weitreichend. Dieser Fakt erschwerte eine kompakte Wiedergabe der getätigten Aussagen. Es wurde daher eine teilweise subjektive Festlegung der Unterpunkte pro Frage und der sich daraus ergebenden Auswertung vorgenommen.

Auf diese Studie aufbauend ist eine Gegenüberstellung der Ergebnisse dieser Studie mit den vorhandenen Karrierepfaden und den Bildungsanbietern mit ihren aktuellen Angeboten von Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen perspektivisch denkbar. Die Darstellung der Berufsbilder und deren möglichen Karrierepfaden ist das Thema einer bereits in Arbeit befindlichen Diplomarbeit. Als Thema für eine weiterführende Masterarbeit wäre die „Systematische Analyse der Qualifizierungslandschaft im Bereich Sicherheit - Ergebnisse und Empfehlungen,“ denkbar.



Anhang I - Fragenkatalog für die Interviews

KomSiB
Kompetenzzentrum für Qualifizierung
im Bereich der Sicherheit



Fragebogen – Unternehmenssicherheit

„Qualifizierung im Bereich der Sicherheit“

1. Sind sie mit der Ausbildung Ihrer Mitarbeiter / der Mitarbeiter Ihres Sicherheitsdienstleisters zufrieden?
Gibt es Gruppen, die sie diesbezüglich unterschiedlich bewerten würden?

2. Wenn sie nicht zufrieden sind: was sind die Entwicklungsfelder?


3. Welche Ausbildung sollten Mitarbeiter im Sicherheitsbereich haben? (Ausbildungsberuf, Studium (BA), Studium (Master), berufsbegleitende Qualifizierung, Quereinstieg...)
Bitte den o.g. Gruppen zuordnen (siehe Frage 1).

4. Welche Aufgaben sehen Sie auf die Mitarbeiter im Sicherheitsbereich in den nächsten Jahren verstärkt zukommen?
Mit welchen Risiken werden sich Sicherheits-Mitarbeiter verstärkt beschäftigen müssen?

5. Sind Sie der Meinung, dass die heute angebotenen Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten angemessen sind?
Bitte beziehen Sie auch diese Aussage auf die o.g. Gruppen!

6. Wenn nicht: wo gibt es Lücken?

7. Was möchten Sie uns sonst noch sagen?



Dieses Projekt wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Fachhochschule Brandenburg gefördert.



Anhang II – Gegenüberstellung des Meinungsbildes pro Frage

Frage 1: Sind Sie mit der Ausbildung Ihrer Mitarbeiter / der Mitarbeiter Ihres Sicherheitsdienstleisters zufrieden?

DL = Die Ausbildung der Fachkräfte der externen Dienstleister wird insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt. Die Bewertung der Unzufriedenheit unterliegt prozentual.

IT = Als zufriedenstellend bewertet die IT-Sicherheit insgesamt die Ausbildung ihrer Mitarbeiter. Diese Meinung wird überwiegend auch von den anderen Bereichen der Sicherheit vertreten. Bis auf das Sicherheitsmanagement sprechen die anderen Bereiche der Sicherheit auch eine Unzufriedenheit mit den Mitarbeitern der IT-Sicherheit an.

SM = Insgesamt erfolgt eine positive Bewertung der Ausbildung der Fachkräfte im Sicherheitsmanagement. Die Eigeneinschätzung fällt aber deutlicher aus, als die der Fremdeinschätzung. Meinungen zur Unzufriedenheit sind im geringen Umfang vertreten.

W&W = Die Bewertung der Ausbildung der Fachkräfte des Werk- und Wachschatzes ist insgesamt zufriedenstellend. Die Einschätzung durch die Eigenbewertung fällt nicht so deutlich aus, wie die der anderen Bereiche der Sicherheit.

Frage 2: Wenn sie nicht zufrieden sind: was sind die Entwicklungsfelder?

DL = Es wird neben Ausbildungsschwerpunkten bei den Softskills und der Nutzung von Weiterbildungsangeboten aus Sicht der Dienstleister auch die vertiefende Fremdsprachen- und Betriebswirtschaftsausbildung gesehen.

IT = Von allen Bereichen der Sicherheit werden die Entwicklungsfelder Softskills, Betriebswirtschaft und kontinuierliche Weiterbildung hervorgehoben. Die Fremdsprachenausbildung wird außer von den Sicherheitsmanagern und den sonstigen Befragten als weniger notwendig für Ausbildungsinhalte eingestuft.

SM = In den Handlungsfeldern Softskills und Weiterbildungsmaßnahmen sehen alle Bereiche der Sicherheit deutliche Aspekte für die zukünftigen Ausbildungsinhalte, um eine gute Vorbereitung auf den sich entwickelnden Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Kenntnisse auf dem



Gebiet der Betriebswirtschaft sollten stärker vermittelt werden, laut Angaben der Eigeneinschätzung.

W&W = Übereinstimmend ist die Bewertung der Punkte Softskills und Weiterbildungsmöglichkeiten als Entwicklungsfelder der Ausbildung. Entgegengesetzte Meinungen werden bei der Vermittlung von Wissen zu interkulturellen Themen erkennbar.

Frage 3: Welche Ausbildung sollten Mitarbeiter im Sicherheitsbereich haben?

DL = Die Fachkräfte der Dienstleister sollten laut Meinungsbild aller Befragten auf jeden Fall einen IHK-Abschluss haben. Für Führungspositionen im Dienstleistungsunternehmen bewertet das Sicherheitsmanagement besonders den Masterabschluss als Voraussetzung.

IT = Sowohl die IT-Sicherheit als auch die anderen Bereiche der Sicherheit erachten es als positiv, wenn die Mitarbeiter der IT-Sicherheit über einen Bachelor- bzw. Masterabschluss verfügen.

SM = Eine Voraussetzung für die Mitarbeiter des Sicherheitsmanagements ist der akademische Grad des Masters, dicht gefolgt von dem des Bachelors. Den Abschluss einer IHK-Ausbildung bewerten sie als weniger zielführend.

W&W = Die Fachkräfte des Werk- und Wachschatzes sollten auf jeden Fall einen IHK-Abschluss haben. Die Fremdwahrnehmung zeigt aber klar, dass Mitarbeiter in bestimmten Positionen vermehrt den Bachelor- bzw. Masterabschluss haben sollten.

Frage 4: Welche Aufgaben sehen Sie auf die Mitarbeiter im Sicherheitsbereich in den nächsten Jahren verstärkt zukommen?

DL = Von allen Bereichen werden der physikalische Schutz, die internationale Sicherheit und die Betrachtung der Sicherheit ganzheitlich als zentrale Aufgaben der Mitarbeiter unter dem Aspekt der zukünftigen Veränderungen eingestuft.

IT = Die sonstigen Befragten sehen perspektivisch sehr wenig Veränderungspotential für das Aufgabenprofil der IT-Sicherheit. Im Gegensatz dazu bewertet besonders das Sicherheitsmanagement alle angeführten Aufgabenfelder als solche, die zukünftig mit Veränderungen konfrontiert werden.



SM = Bis auf den physikalischen Schutz sehen alle Bereiche der Sicherheit die angesprochenen Punkte vertiefend auf die Mitarbeiter des Sicherheitsmanagements zukommen.

W&W = Von allen Befragten werden besonders sich verändernde Aufgaben im Bereich des physikalischen Schutzes für die Mitarbeiter des Werk- und Wachsches angesprochen. Managementaufgaben werden laut Aussage aller Befragten perspektivisch keinen Einfluss haben.

Frage 5: Sind Sie der Meinung, dass die heute angebotenen Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten angemessen sind?

DL = Das Qualifizierungsangebot für Mitarbeiter mit einem Abschluss der IHK bzw. Berufsakademie wird als angemessen bewertet. Für Bachelor- und Masterabsolventen werden die Möglichkeiten als nicht angemessen eingestuft. Das Meinungsbild zu Quereinsteiger ist gegensätzlich.

IT = Die Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten der Mitarbeiter wird allgemein als positiv eingestuft. Deutlich zufriedener, als dies die Eigenbewertung zeigt, sind die Befragten des Sicherheitsmanagements.

SM = Die Bewertung der Qualifizierungsmöglichkeiten stimmt bei der Eigen- und Fremdeinschätzung in Hinblick auf die Abschlüsse Bachelor und Master überein. Bei den Abschlüssen der IHK wird das Qualifizierungsangebot als nicht positiv bewertet.

W&W = Eine Angemessenheit der Qualifizierungsmöglichkeiten ihrer Mitarbeiter spiegelt sich allgemein beim IHK-Abschluss und der Berufsakademien wieder. Das Angebot für Quereinsteiger wird positiv bewertet. Als nicht vorteilhaft wird das Angebot für den Master- bzw. Bachelorabschluss gesehen.

Frage 6: Wenn nicht: wo gibt es Lücken?

DL = Lücken in der Ausbildung der Mitarbeiter für die Dienstleister sind geringfügig vorhanden. Geäußert werden sie hauptsächlich von den Dienstleistern selbst, dem Sicherheitsmanagement und dem Werk- und Wachsches. Angesprochen werden Lücken in der Vergleichbarkeit der übergreifenden Inhalte und der Einbindung des Bezuges zur Praxis.



IT = Lücken werden von allen Bereichen außer dem der sonstigen Befragten gesehen. Hervorgehoben werden dabei erhebliche Lücken bei der Vermittlung übergreifender Inhalte und dem Bezug zur Praxis während der Ausbildungsphase. Eine große Lücke sieht die IT-Sicherheit in der Vergleichbarkeit der Abschlüsse.

SM = Alle Befragten sehen deutliche Lücken in der Ausbildung der Mitarbeiter des Sicherheitsmanagements. Schwerpunkte zeichnen sich dabei bei der Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der Lehre von übergreifenden Inhalten ab.

W&W = Die Eigeneinschätzung zeigt hauptsächlich Lücken in der Vergleichbarkeit und der Vermittlung übergreifender Inhalte. Dem gegenüber steht die Bewertung des Sicherheitsmanagements, was eher Lücken in der Einbindung von übergreifenden und unternehmensspezifischen Inhalten sieht. Die Dienstleister bewerten die Lücken der Ausbildung nicht so extrem, wie die Befragten der anderen Bereiche.